

**ManpowerGroup
Arbeitsmarkt-
barometer
Österreich**

**Q1
2017**



Österreich Arbeitsmarkt- barometer

Für das Österreichische Arbeitsmarktbarometer der ManpowerGroup für das 1. Quartal 2017 wurden 750 Personalverantwortliche in Österreich telefonisch interviewt.

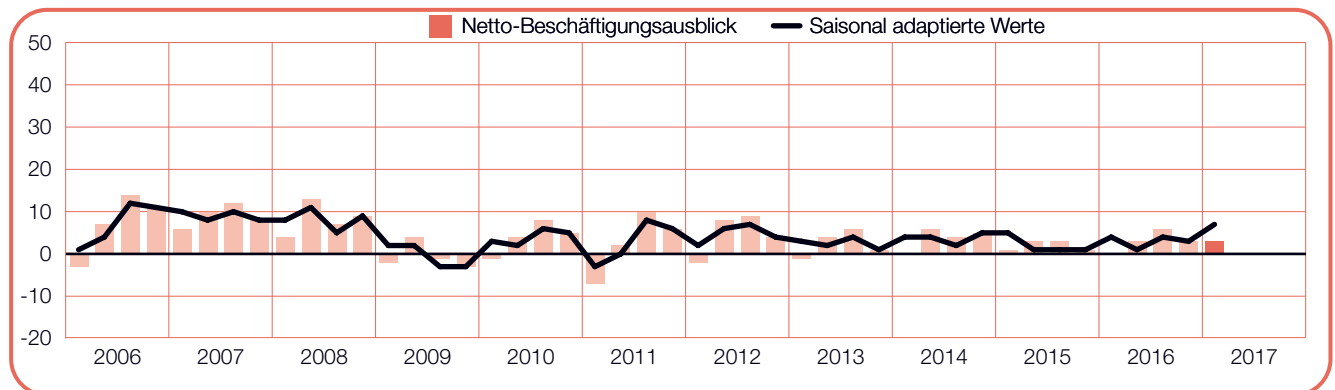
Den Teilnehmern wurde folgende Frage gestellt: „Erwarten Sie, dass im 1. Quartal 2017 die Mitarbeiteranzahl an Ihrem Standort im Vergleich zum laufenden 4. Quartal 2016 steigen, abnehmen oder gleichbleiben wird?“

Inhalt

Arbeitsmarktbarometer Österreich	1
Vergleich nach Unternehmensgrößen	
Vergleich nach Bundesländern	
Vergleich nach Wirtschaftssektoren	
Arbeitsmarktbarometer Global	15
Internationaler Vergleich – Amerika	
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik	
Internationaler Vergleich – EMEA	
Über die Studie	30
Über die ManpowerGroup™	31

Arbeitsmarktbarometer Österreich

	Zunahme	Abnahme	keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	Saisonal adaptierte Werte
	%	%	%	%	%	%
Jän-März 2017	8	5	84	3	3	7
Okt-Dez 2016	8	5	87	0	3	3
Jul-Sept 2016	9	3	88	0	6	4
Apr-Jun 2016	8	5	86	1	3	1
Jän-Mär 2016	5	5	88	2	0	4



Österreichs Arbeitgeber rechnen damit, im Zeitraum Jänner bis März 2017 neue Mitarbeiter einzustellen. 8 Prozent der befragten Unternehmen geben an, Personal aufbauen zu wollen. 5 Prozent rechnen damit, ihre Mitarbeiteranzahl zu reduzieren. 84 Prozent gehen davon aus, die Personalsituation in ihrem Unternehmen unverändert zu lassen. Daraus ergibt sich ein Netto-Beschäftigungsausblick – jene Kennziffer, die die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen widerspiegelt – von +3%.

Bereinigt man den Beschäftigungsausblick um saisonale Variationen, so liegt er bei +7%. Damit wird für das 1. Quartal 2017 der aktivste Arbeitsmarkt seit dem 3. Quartal 2012 vorausgesagt. Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich die Einstellungsabsichten um 4 Prozentpunkte und im Jahresvergleich um 3 Prozentpunkte.

Die Auswertung nach Unternehmensgrößen, Bundesländern und Wirtschaftssektoren zeigt ein gemischtes Bild.

In diesem Report wird der Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“ verwendet. Dieser Prozentwert ergibt sich aus der Differenz der Einschätzung der Arbeitgeber, ob sie Personal einstellen oder reduzieren möchten. Er wird sowohl nach Ländern und Regionen als auch nach Branchen aufgeschlüsselt. Zudem wird er saisonal bereinigt, um jahreszeitlich bedingte Schwankungen herauszurechnen.

Die Daten im Text sind – wenn nicht anders angegeben – saisonal bereinigt.

Vergleich nach Unternehmensgrößen

Die befragten Arbeitgeber werden einer der folgenden vier Unternehmensgrößen zugeordnet: Kleinstunternehmen mit bis zu 9 Mitarbeitern. Kleinunternehmen zwischen 10 und 49 Mitarbeitern. Mittlere Unternehmen zwischen 50 und 249 Mitarbeitern. Große Unternehmen mit über 250 Mitarbeitern.

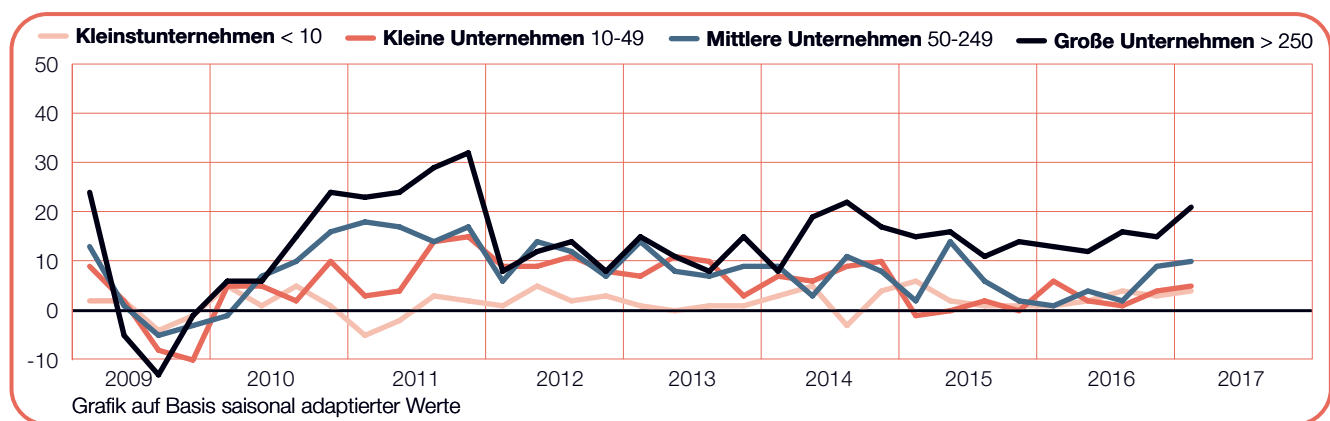
Unternehmen aller vier Größenkategorien planen, ihre Belegschaft während des ersten Quartals 2017 zu vergrößern. Das stärkste Wachstum wird in den Großunternehmen erwartet. Hier liegt der Beschäftigungsausblick bei +21%. Mittlere Unternehmen geben sich mit einem Ausblick von +10% ebenfalls sehr positiv in Hinblick auf Neueinstellungen. Kleinunternehmen

berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +5% und Kleinstunternehmen von +4%.

Im Vergleich zum 4. Quartal 2016 verbessert sich der Netto-Beschäftigungsausblick bei den Großunternehmen um 6 Prozentpunkte. Die Unternehmen der übrigen drei Größenkategorien bleiben im Quartalsvergleich relativ stabil.

Im Jahresvergleich legen die Beschäftigungsausblicke der mittleren Unternehmen um 9 Prozentpunkte und die der Großunternehmen um 8 Prozentpunkte zu. Der Ausblick bei den Kleinstunternehmen verbessert sich um 3 Prozentpunkte. Die Personalsituation in Kleinunternehmen bleibt gegenüber Q1 2016 relativ stabil.

Firmengröße	Zunahme	Abnahme	keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	Saisonal adaptierte Werte
	%	%	%	%	%	%
Kleinstunternehmen < 10	7	3	88	2	4	4
Kleine Unternehmen 10-49	9	11	78	2	-2	5
Mittlere Unternehmen 50-249	16	13	69	2	3	10
Große Unternehmen > 250	24	7	64	5	17	21



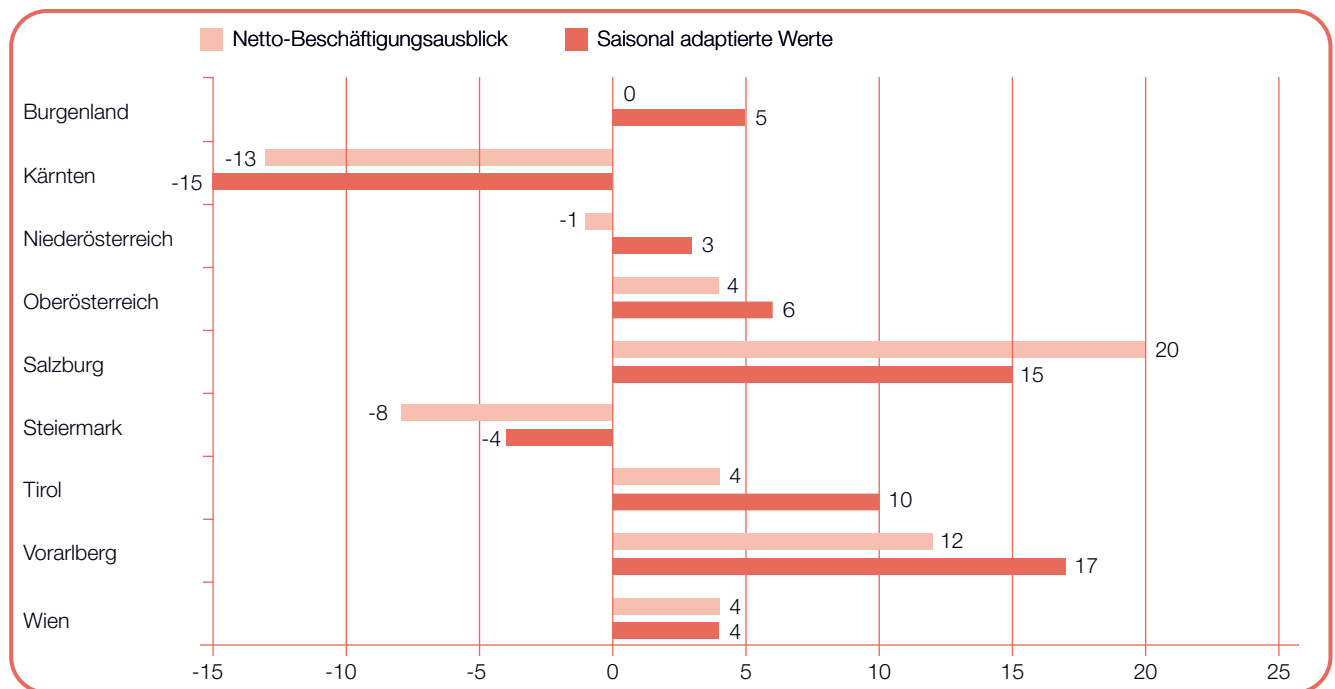
Vergleich nach Bundesländern

Arbeitgeber in sieben der neun Bundesländer rechnen mit einem Jobwachstum während des ersten Quartals 2017. Am schnellsten planen die Personalverantwortlichen in Vorarlberg Personal aufzunehmen. In diesem Bundesland liegt der Beschäftigungsausblick bei +17%. In Salzburg geben sich die befragten Unternehmen beim Thema Neueinstellungen mit einem Ausblick von +15% ebenfalls sehr positiv. Auch in Tirol lässt sich aufgrund eines guten Beschäftigungsausblicks von +10% mit einem optimistischen Einstellungsklima rechnen. In Oberösterreich beträgt der Ausblick +6% und im Burgenland +5%. In zwei Bundesländern hingegen rechnen die Arbeitgeber damit, Personal zu reduzieren. In Kärnten sinkt der Ausblick auf -15%. In der Steiermark beträgt der Ausblick -4%.

Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich die Einstellungsabsichten in fünf der neun Bundesländer, am stärksten in Tirol mit plus 10 Prozentpunkten. Oberösterreichische Arbeitgeber erwarten einen um

8 Prozent höheren Ausblick als in Q4 2016. In Salzburg legt der Beschäftigungsausblick um 7 Prozentpunkte zu, in der Steiermark um 6 Prozentpunkte. In vier Bundesländern verlieren die Einstellungspläne im Vergleich zu Q4 2016. Am stärksten sinkt der Ausblick in Kärnten mit einem Minus von 13 Prozentpunkten. In Wien verliert der Ausblick um 5 und in Vorarlberg um 3 Prozentpunkte.

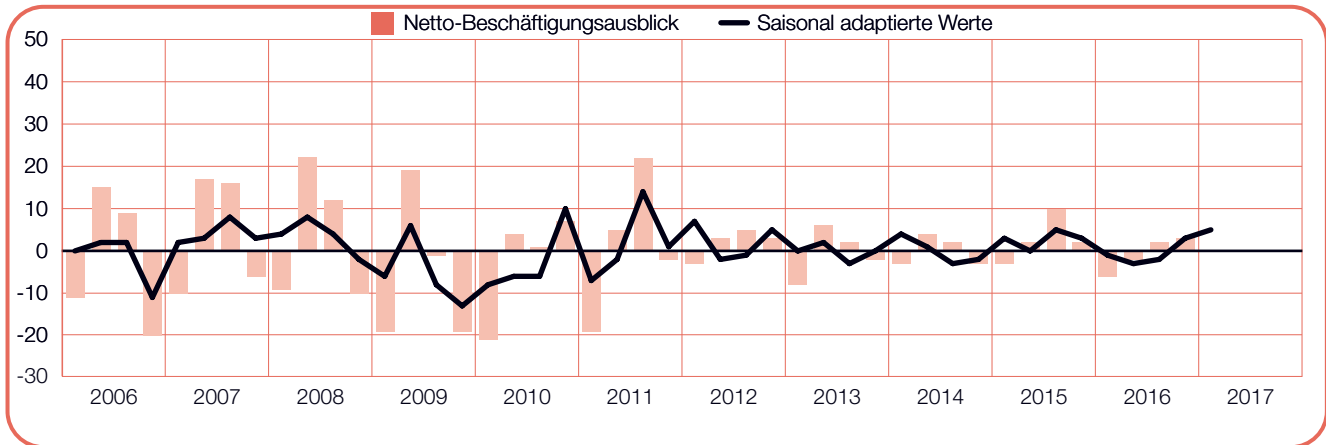
Im Jahresvergleich legen die Beschäftigungsausblicke in sechs von neun Bundesländern zu. Sowohl in Salzburg als auch in Vorarlberg ist der Ausblick für das 1. Quartal 2017 um 13 Prozentpunkte stärker als im Vorjahr. Im Burgenland verbessern sich die Einstellungsabsichten um 6 Prozentpunkte. In Oberösterreich ist der Ausblick um 5 Prozentpunkte stärker. In zwei Bundesländern sinkt der Ausblick im Jahresvergleich. Am stärksten zeigt sich dies in Kärnten mit einem Minus von 16 Prozentpunkten. In der Steiermark ist der Ausblick um 8 Prozentpunkte schwächer als im Vorjahr.



+/- 0 (+5)%

Burgenland

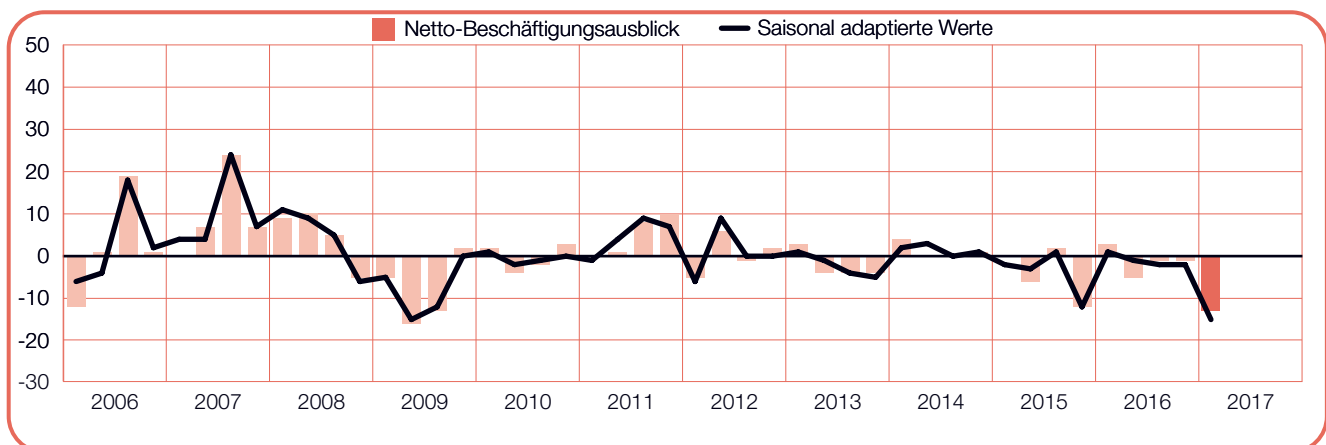
Burgenländische Arbeitgeber erwarten einen leichten Anstieg ihrer Mitarbeiterzahl während des ersten Quartals 2017. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt bei +5%. Die Beschäftigungsabsichten sind um 2 Prozentpunkte stärker als im Vorquartal und verbessern sich um 6 Prozentpunkte im Jahresvergleich.



-13 (-15)%

Kärnten

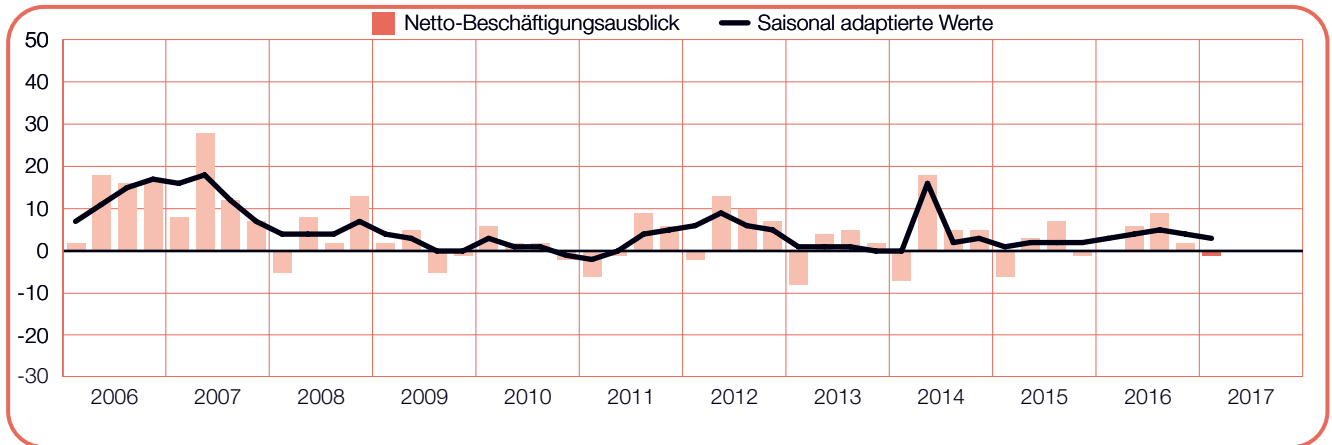
In Kärnten rechnen die befragten Unternehmen bei einem Ausblick von -15% mit einem düsteren Arbeitsmarkt im ersten Quartal 2017. Die Beschäftigungsaussichten fallen auf den tiefsten Wert seit Beginn der Befragung im dritten Quartal 2003 zurück. Zuletzt war der Ausblick im zweiten Quartal 2009 so niedrig. Im Quartalsvergleich sind die Einstellungsabsichten um 13 Prozentpunkte und im Jahresvergleich um 16 Prozentpunkte niedriger.



-1 (+3)%

Niederösterreich

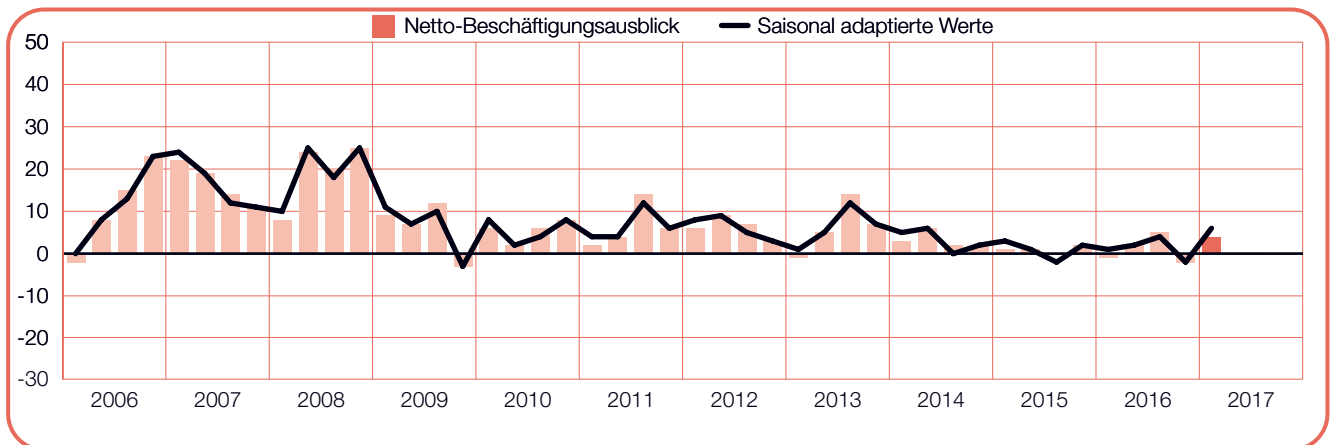
Arbeitgeber in Niederösterreich erwarten Neueinstellungen für das erste Quartal 2017 – wenn auch in einem langsamen Tempo. Der Beschäftigungsausblick liegt bei +3%. Die Einstellungspläne bleiben im Vergleich zum Vorquartal relativ stabil und sind im Jahresvergleich unverändert.



+4 (+6)%

Oberösterreich

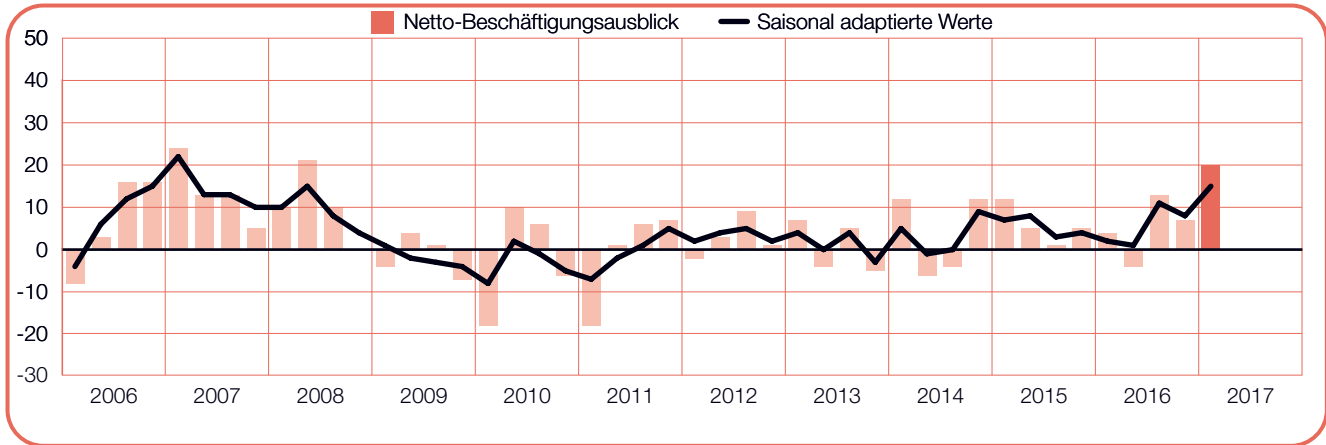
In Oberösterreich können sich Jobsuchende auf den aktivsten Arbeitsmarkt seit dem 2. Quartal 2014 freuen. Der Beschäftigungsausblick für die ersten drei Monate im Jahr 2017 liegt in diesem Bundesland bei +6%. Der Ausblick verbessert sich im Quartalsvergleich um 8 und im Jahresvergleich um 5 Prozentpunkte.



+20 (+15)%

Salzburg

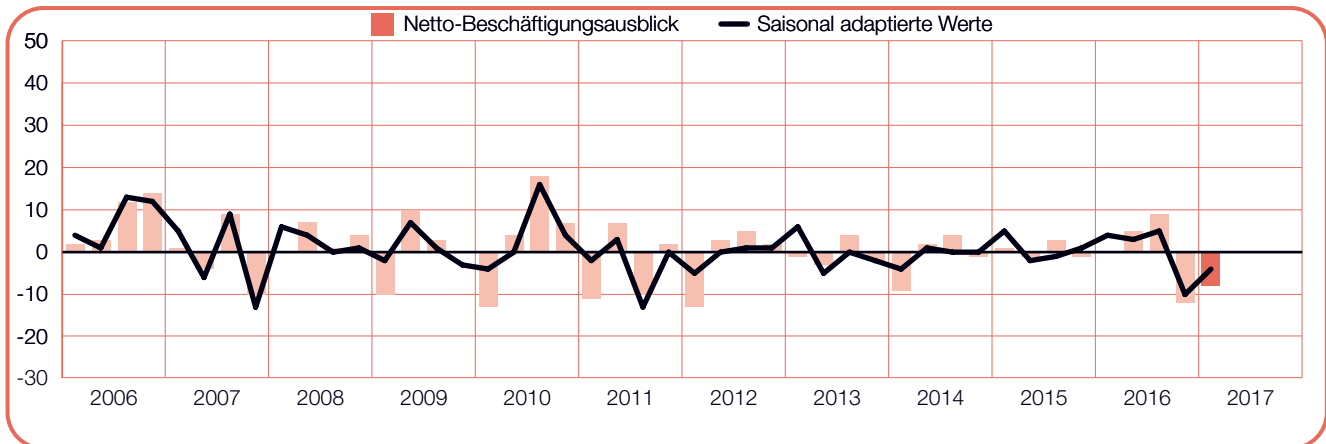
In Salzburg rechnen die Arbeitgeber mit dem schnellsten Tempo bei Neueinstellungen seit dem 2. Quartal 2008. Der Netto-Beschäftigungsausblick für das 1. Quartal 2017 liegt bei +15%. Die Beschäftigungsaussichten verbessern sich gegenüber dem Vorquartal um 7 und gegenüber dem Vorjahr um 13 Prozentpunkte.



-8 (-4)%

Steiermark

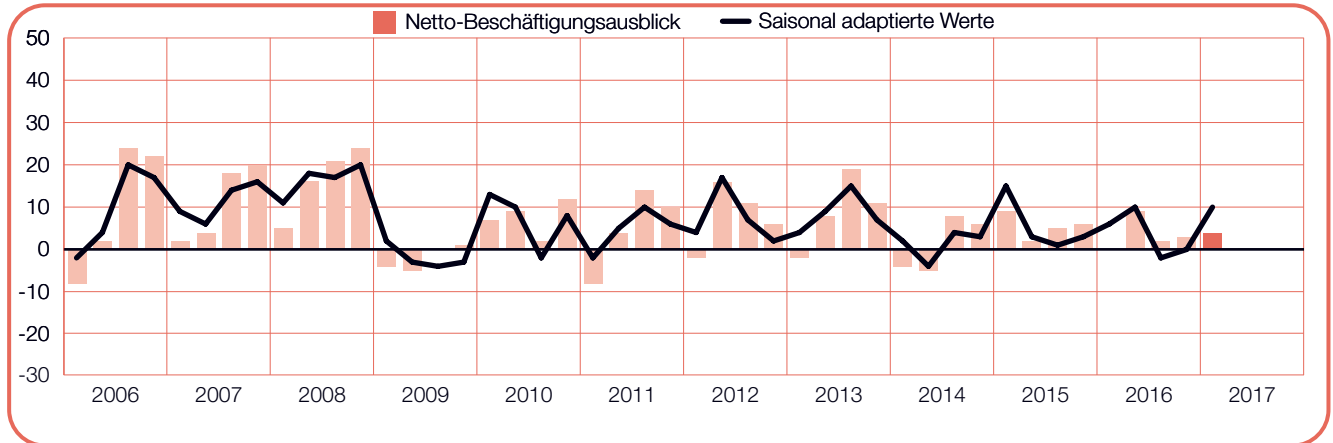
In der Steiermark erwarten die befragten Unternehmen einen Rückgang ihrer Beschäftigungszahlen. Der Netto-Beschäftigungsausblick beträgt -4% für den Zeitraum Jänner bis März 2017. Im Quartalsvergleich legt der Beschäftigungsausblick um 6 Prozentpunkte zu, verliert aber im Jahresvergleich um 8 Prozentpunkte.



+4 (+10)%

Tirol

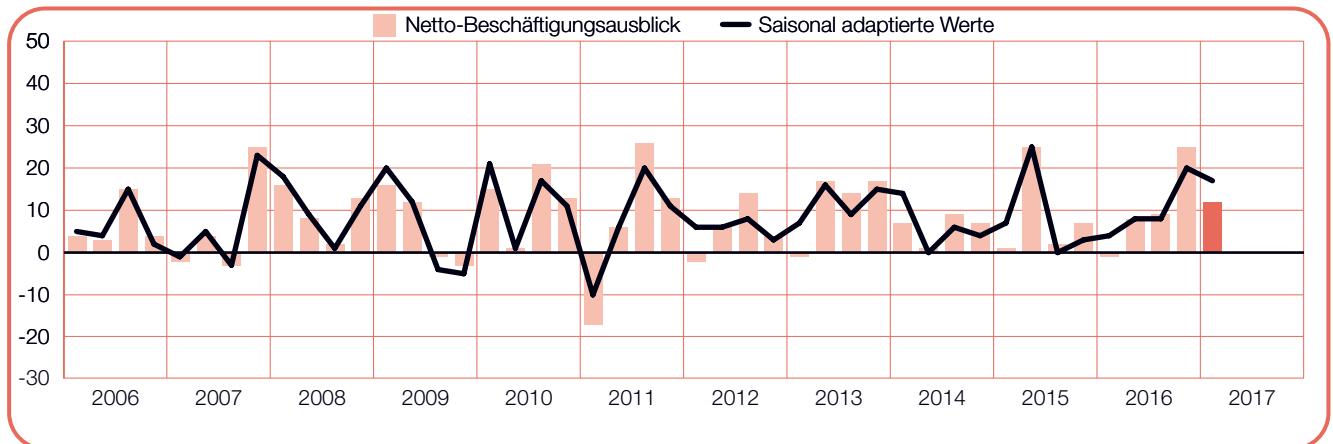
Mit einigen Chancen auf eine Neuanstellung können Bewerber in Tirol rechnen. Der Netto-Beschäftigungsausblick beträgt für das 1. Quartal 2017 +10%. Der Ausblick verbessert sich um 10 Prozentpunkte gegenüber Q4/2016 und legt im Vergleich zu Q1/2016 um 4 Prozentpunkte zu.



+12 (+17)%

Vorarlberg

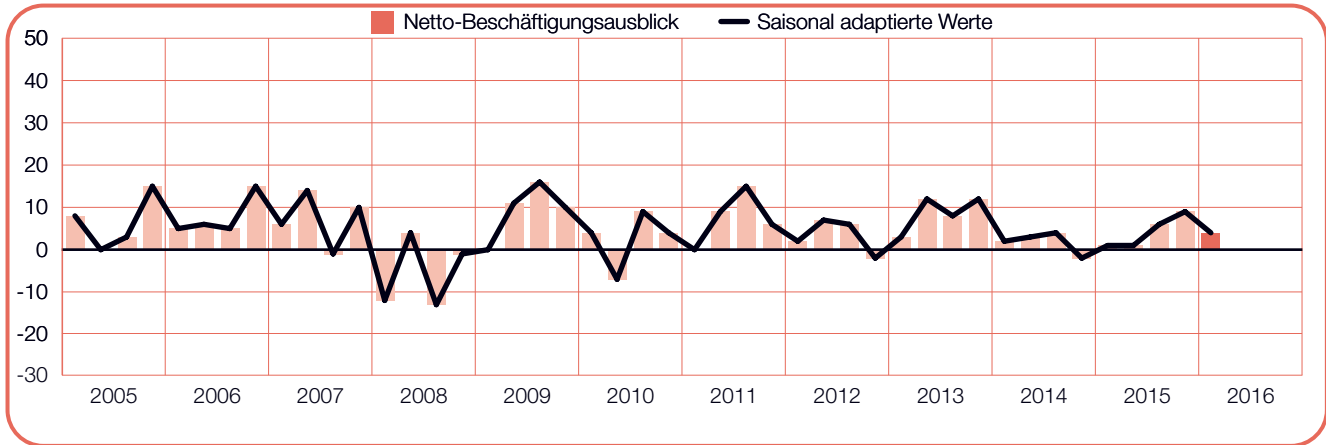
Mit einem Beschäftigungsausblick von +17% blicken die Arbeitgeber in Vorarlberg äußerst zuversichtlich in das erste Quartal 2017. Die Beschäftigungsaussichten sind zwar um 3 Prozentpunkte schwächer als im Vorquartal, verbessern sich aber um 13 Prozentpunkte im Jahresvergleich.



+4 (+4)%

Wien

In Wien rechnet man während des ersten Quartals 2017 mit einem leichten Jobwachstum. Der Beschäftigungsausblick liegt bei +4%. Der Ausblick ist um 5 Prozentpunkte schwächer als im 4. Quartal 2016, legt aber im Jahresvergleich um 3 Prozentpunkte zu.



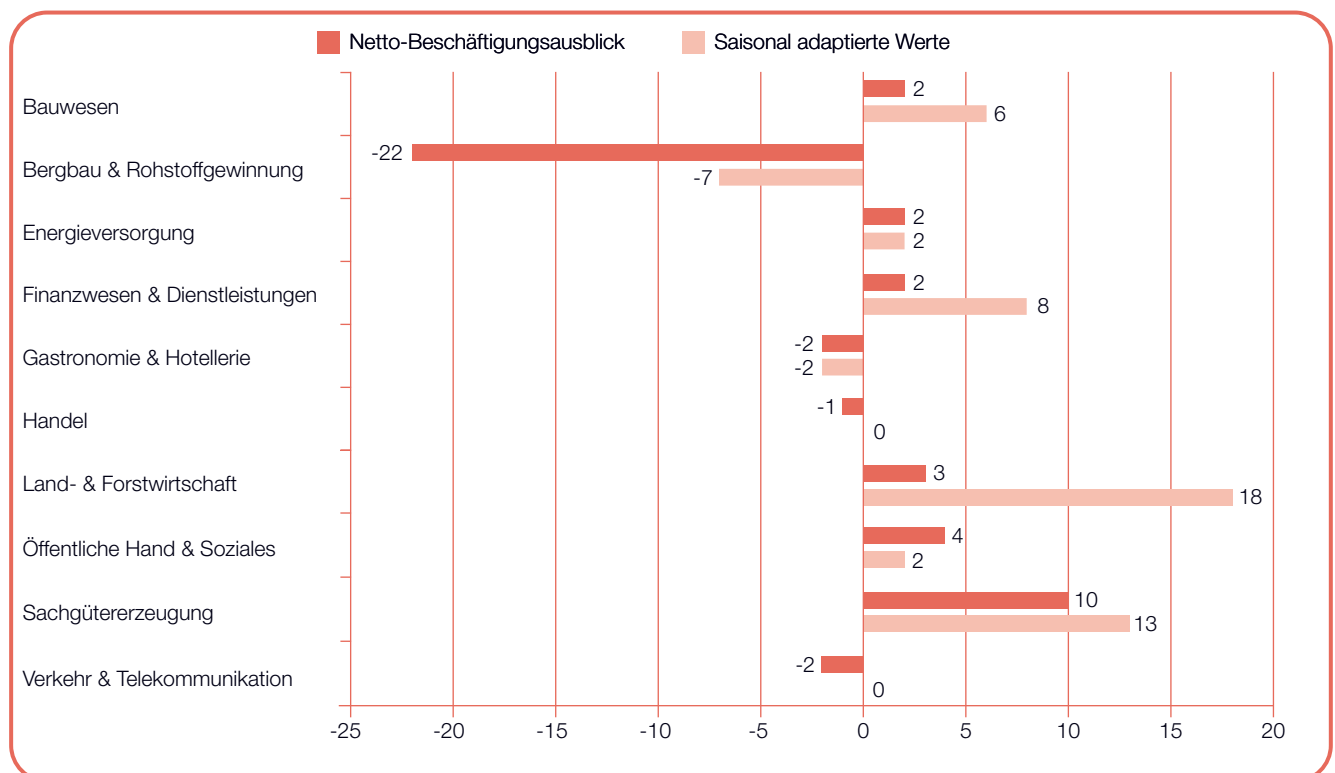
Vergleich nach Wirtschaftssektoren

Im Sektorenvergleich erwarten die Arbeitgeber aus sechs der zehn Wirtschaftsbereiche im ersten Quartal 2017 Personal aufzunehmen. Der stärkste Arbeitsmarkt wird für den Sektor Land- und Forstwirtschaft prognostiziert. Hier liegt der Netto-Beschäftigungsausblick bei +18%. Auch in der Sachgütererzeugung ist bei einem Ausblick von +13% mit einem konstanten Jobwachstum zu rechnen. Weitere Zuwächse in der Belegschaft planen die Arbeitgeber in den Sektoren Finanzwesen & Dienstleistungen (+8%) und im Bauwesen (+6%). In zwei Sektoren erwarten die Arbeitgeber rückläufige Mitarbeiterzahlen. Mit dem schwächsten Tempo bei Neueinstellungen ist im Bereich Bergbau & Rohstoffgewinnung zu rechnen. Hier liegt der Ausblick bei -7%. Einen ebenfalls negativen Ausblick berichtet der Sektor Gastronomie & Hotellerie mit -2%.

Im Quartalsvergleich legen die Einstellungsabsichten in fünf der zehn Sektoren zu, am stärksten im Bereich der Sachgütererzeugung. Hier verbessert sich der Ausblick gegenüber Q4 2016 um 12 Prozentpunkte. In der Land- und Forstwirtschaft nimmt der Ausblick um 10 Prozentpunkte zu und in der Energieversorgung ist

er gegenüber Q4 2016 um 6 Prozentpunkte stärker. In ebenfalls fünf Sektoren verlieren die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal. Am stärksten sind davon der Bereich Bergbau und Rohstoffgewinnung mit minus 6 Prozentpunkten und der Sektor Verkehr und Telekommunikation mit minus 4 Prozentpunkten betroffen.

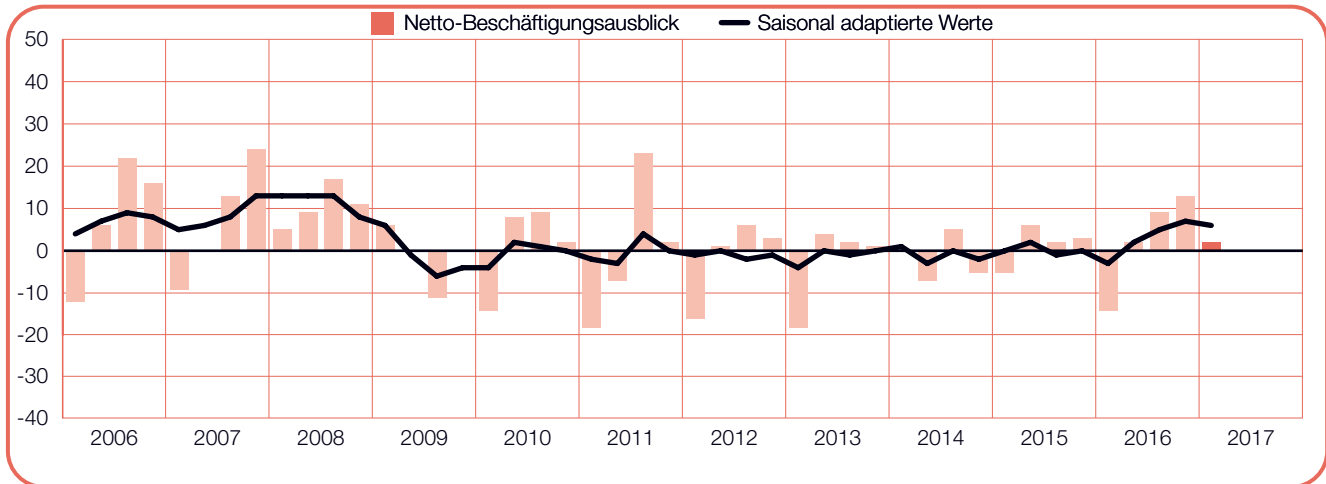
Im Jahresvergleich lassen die Beschäftigungspläne in fünf der zehn Sektoren nach. Am stärksten verliert der Sektor Gastronomie und Hotellerie mit minus 14 Prozentpunkten. Der Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung verliert um 8 Prozentpunkte gegenüber Q1 2016 und der Ausblick im Sektor Verkehr und Telekommunikation ist um 5 Prozentpunkte schwächer. In vier Sektoren verbessern sich die Chancen auf Neueinstellungen gegenüber dem Vorjahr. Besonders für Jobsuchende im Bereich Land- und Forstwirtschaft (plus 14 Prozentpunkte), im Bereich der Sachgütererzeugung (plus 13 Prozent) und auch im Bauwesen (plus 9 Prozentpunkte) verbessert sich der Arbeitsmarkt deutlich im Jahresvergleich.



+2 (+6)%

Bauwesen

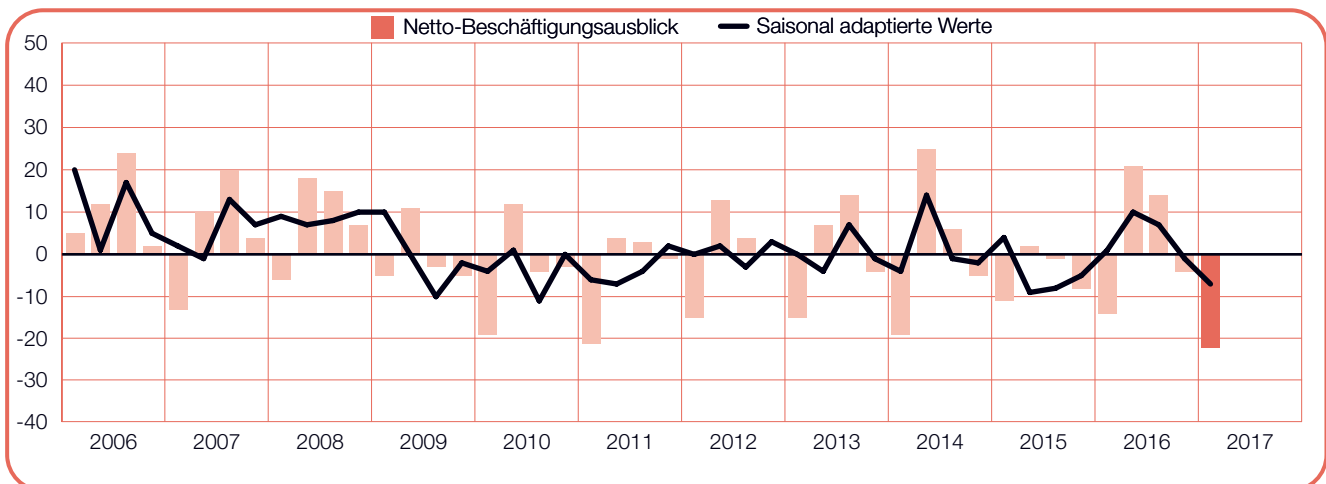
Im Bauwesen gibt es auch im ersten Quartal 2017 wieder positive Signale am Arbeitsmarkt. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt bei +6%. Im Quartalsvergleich bleiben die Einstellungsabsichten relativ stabil. Im Jahresvergleich legen sie um 9 Prozentpunkte zu.



-22 (-7)%

Bergbau & Rohstoffgewinnung

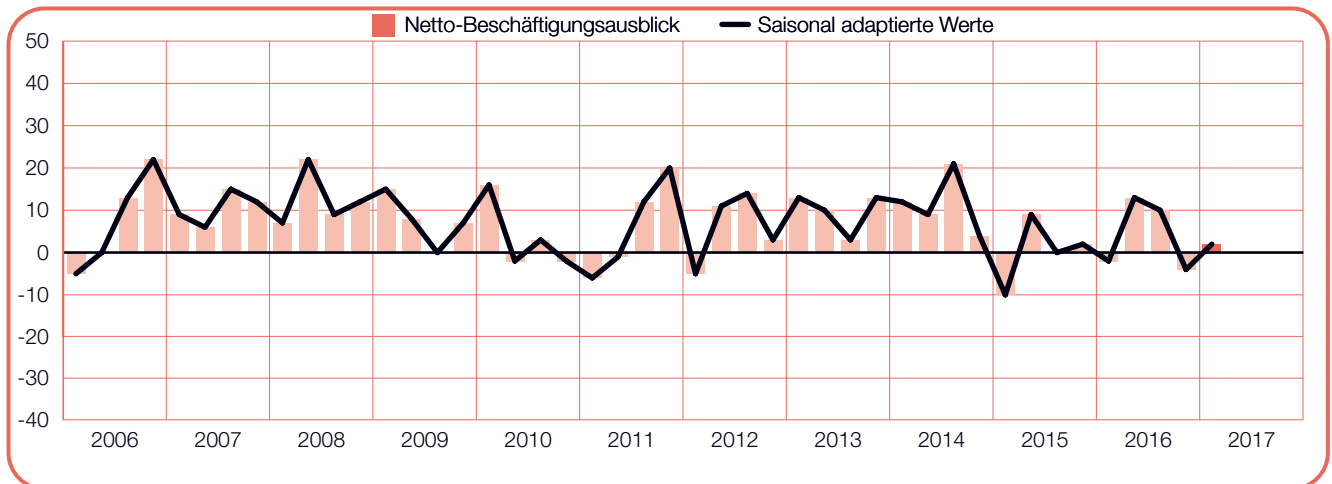
Im Bereich Bergbau & Rohstoffgewinnung wird bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von -7% ein sehr träger Arbeitsmarkt für das erste Quartal 2017 erwartet. Der Ausblick verliert im Quartalsvergleich um 6 Prozentpunkte und ist im Jahresvergleich um 8 Prozentpunkte schwächer.



+2 (+2)%

Energieversorgung

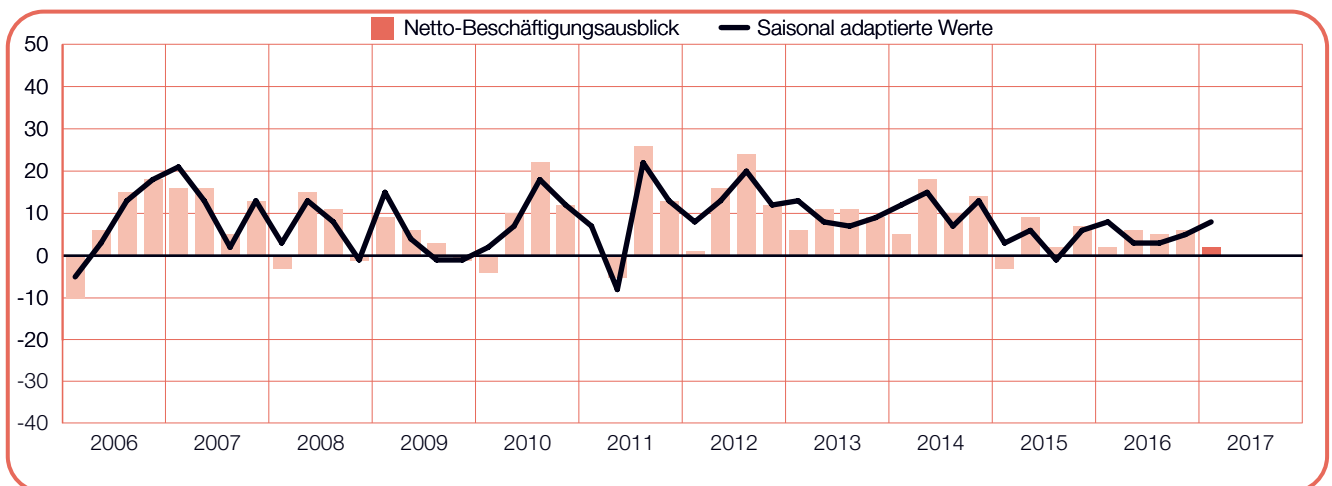
Im Sektor Energieversorgung wird während des ersten Quartals 2017 bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +2% ein langsames Jobwachstum erwartet. Der Ausblick ist um 6 Prozentpunkte stärker als im Vorquartal und verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozentpunkte.



+2 (+8)%

Finanzwesen & Dienstleistungen

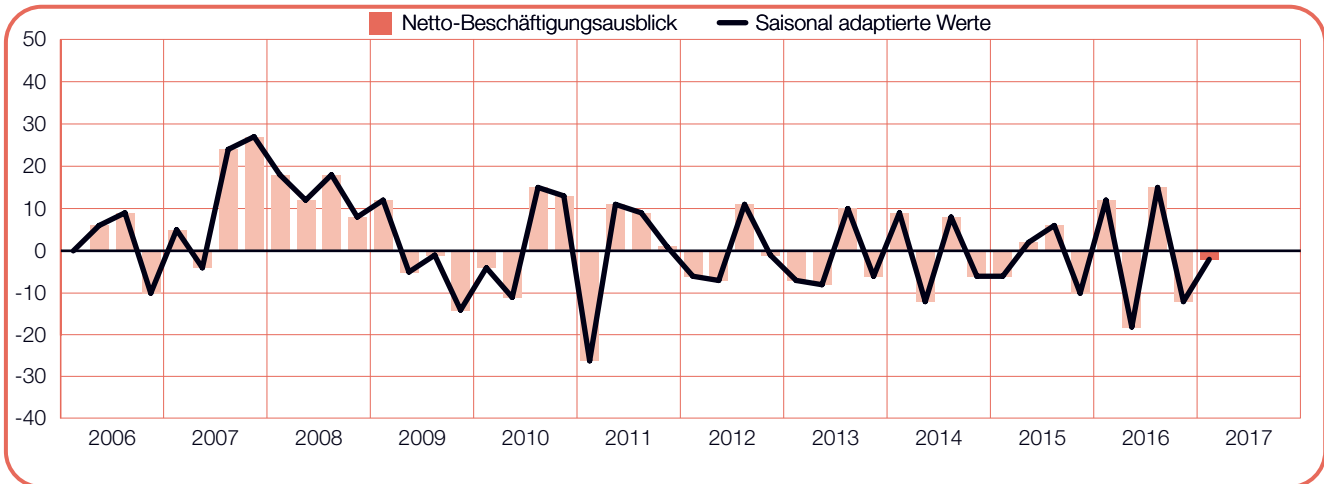
Arbeitgeber aus dem Sektor Finanzwesen & Dienstleistungen prognostizieren für den Zeitraum Jänner bis März 2017 ein positives Klima am Arbeitsmarkt. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt bei +8%. Die Beschäftigungsabsichten erhöhen sich gegenüber dem 4. Quartal 2016 um 3 Prozentpunkte und bleiben gegenüber dem Vorjahreswert unverändert.



-2 (-2)%

Gastronomie & Hotellerie

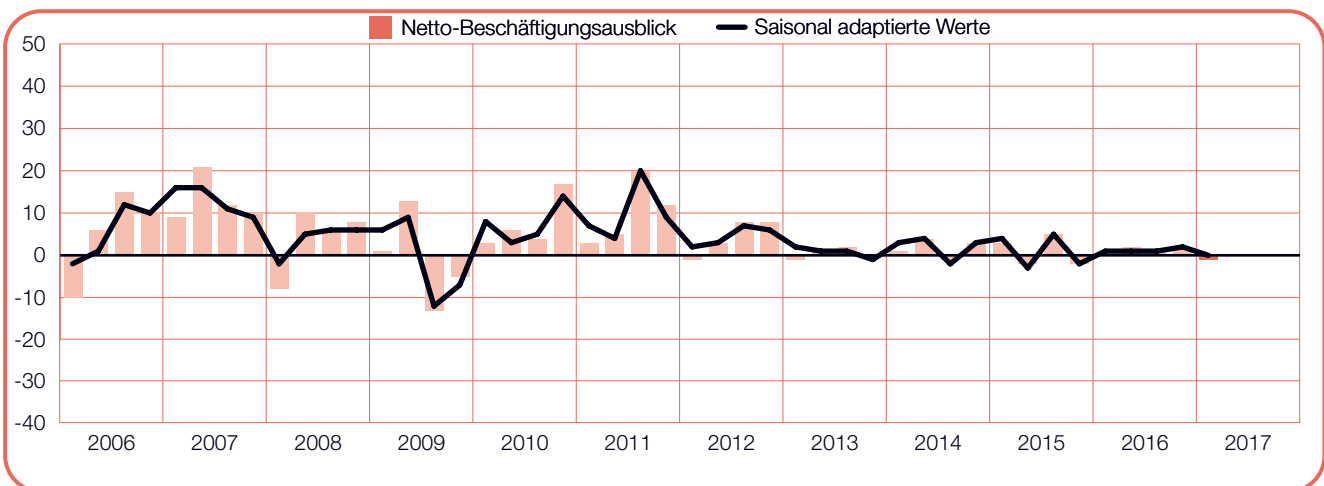
Arbeitgeber im Sektor Gastronomie & Hotellerie geben sich in Bezug auf Neueinstellungen während des ersten Quartals 2017 unsicher. Der Netto-Beschäftigungsausblick beträgt -2%. Während sich der Ausblick gegenüber dem 4. Quartal 2016 um 10 Prozentpunkte verbessert, verliert er im Jahresvergleich um 14 Prozentpunkte.



-1 (+/-0)%

Handel

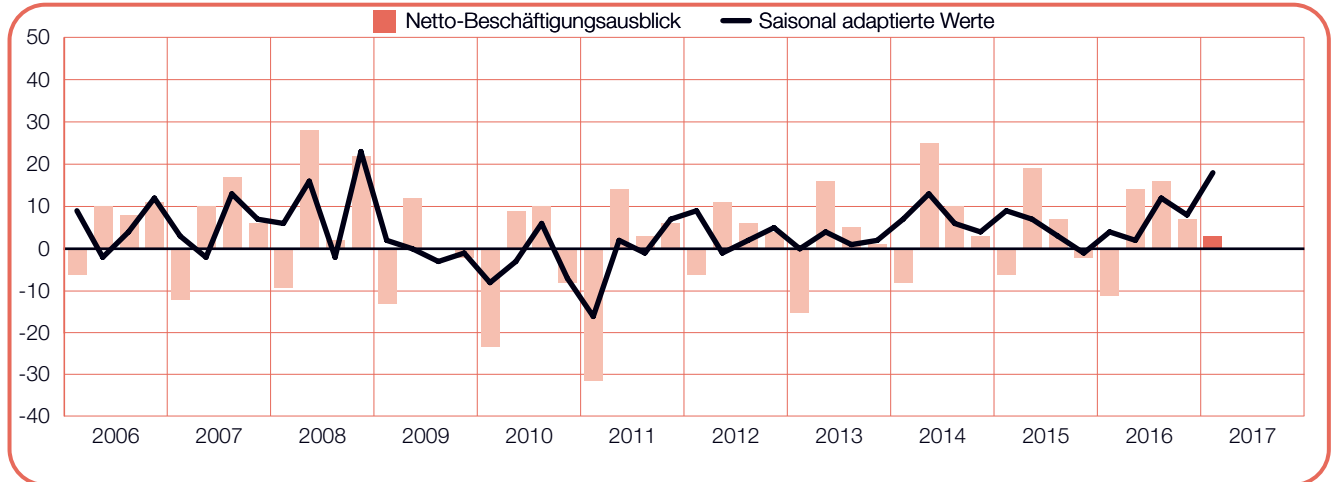
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von 0% erwarten Personalverantwortliche im Handel kaum Neueinstellungen während des ersten Quartals 2017. Die Einstellungsabsichten sinken im Quartalsvergleich um 2 Prozentpunkte und bleiben im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil.



+3 (+18)%

Land- & Forstwirtschaft

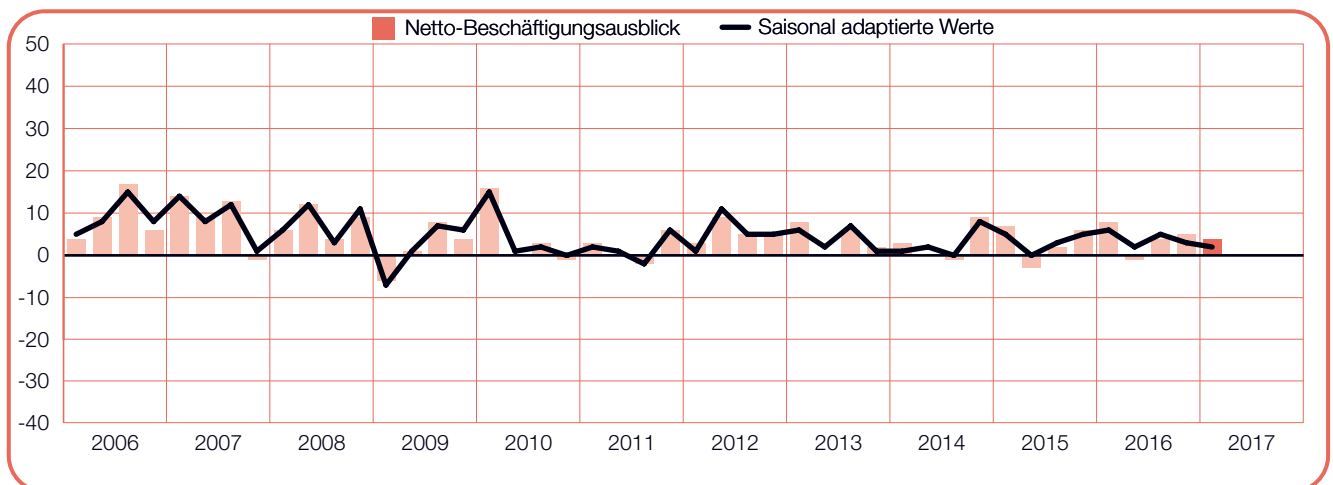
In der Land- und Forstwirtschaft können Jobsuchende mit dem aktivsten Arbeitsmarkt seit dem 4. Quartal 2008 rechnen. Der Beschäftigungsausblick liegt bei +18%. Der Anstieg ist sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich deutlich zu sehen: Gegenüber dem Vorquartal legt der Wert um 10 Prozentpunkte und gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozentpunkte zu.



+4 (+2)%

Öffentliche Hand & Soziales

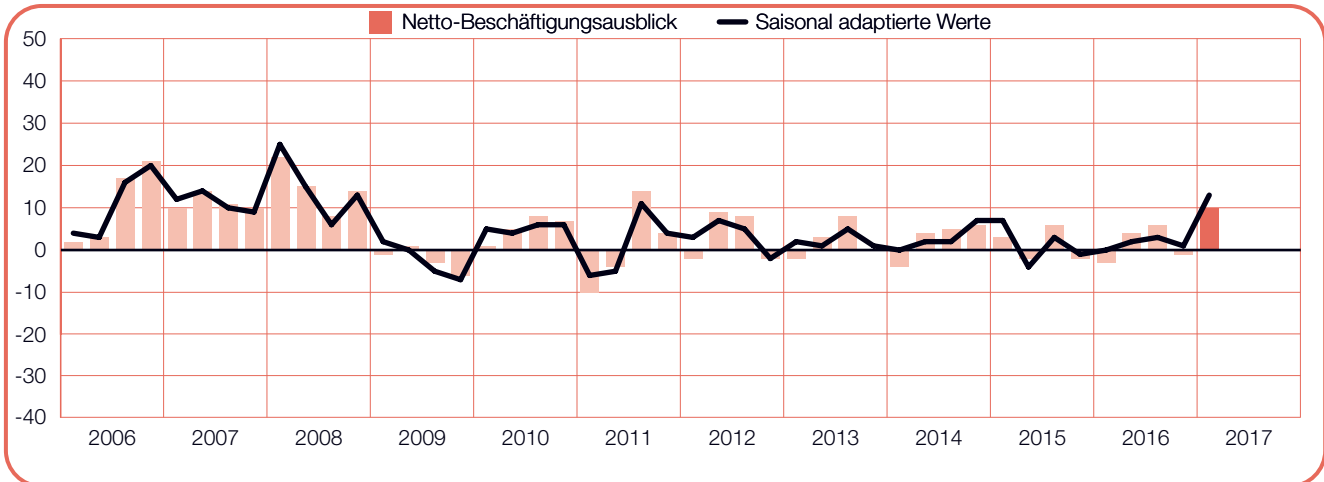
Ein leichtes Jobwachstum wird im Sektor Öffentliche Hand & Soziales für das erste Quartal 2017 vorausgesagt. Der Netto-Beschäftigungsausblick beträgt +2%. Die Einstellungsabsichten bleiben im Quartalsvergleich relativ stabil, sinken jedoch im Jahresvergleich um 4 Prozentpunkte.



+10 (+13)%

Sachgütererzeugung

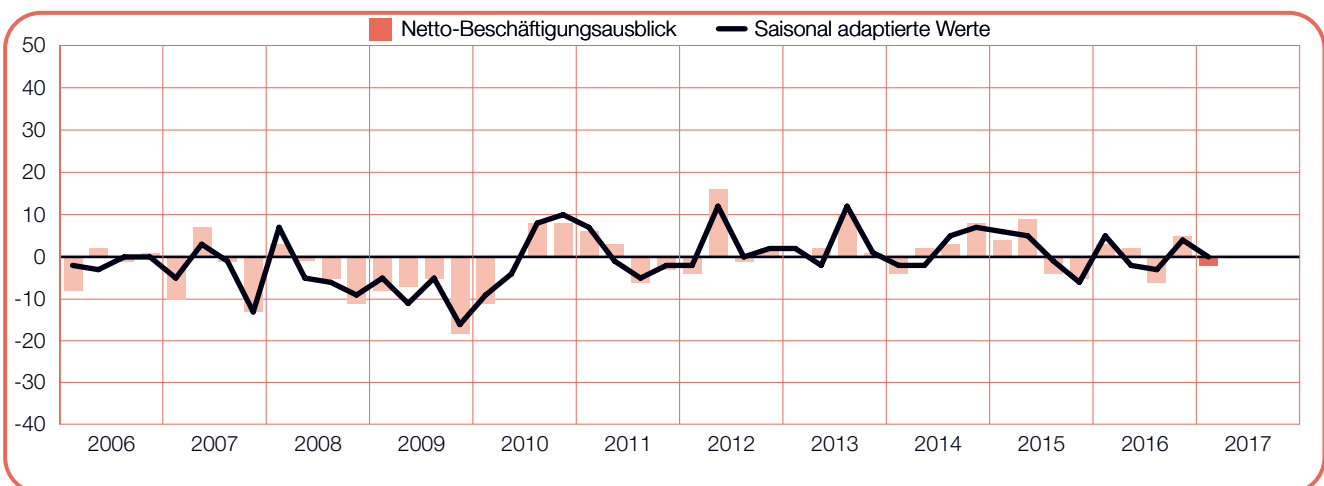
Im Sektor der Sachgütererzeugung können Jobsuchende im ersten Quartal 2017 mit dem schnellsten Personalwachstum seit den letzten 8 Jahren rechnen. Der Beschäftigungsausblick liegt bei +13%. Die Einstellungspläne verbessern sich deutlich sowohl im Quartalsvergleich (+12 Prozentpunkte) als auch im Jahresvergleich (+13 Prozentpunkte).



-2 (+/- 0)%

Verkehr & Telekommunikation

Im Bereich Verkehr & Telekommunikation erwarten die befragten Arbeitgeber einen flauen Arbeitsmarkt. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt bei 0%. Die Absichten, Personal aufzunehmen sind im Quartalsvergleich um 4 Prozentpunkte schwächer und sinken im Jahresvergleich um 5 Prozentpunkte.



Beschäftigungsausblick global

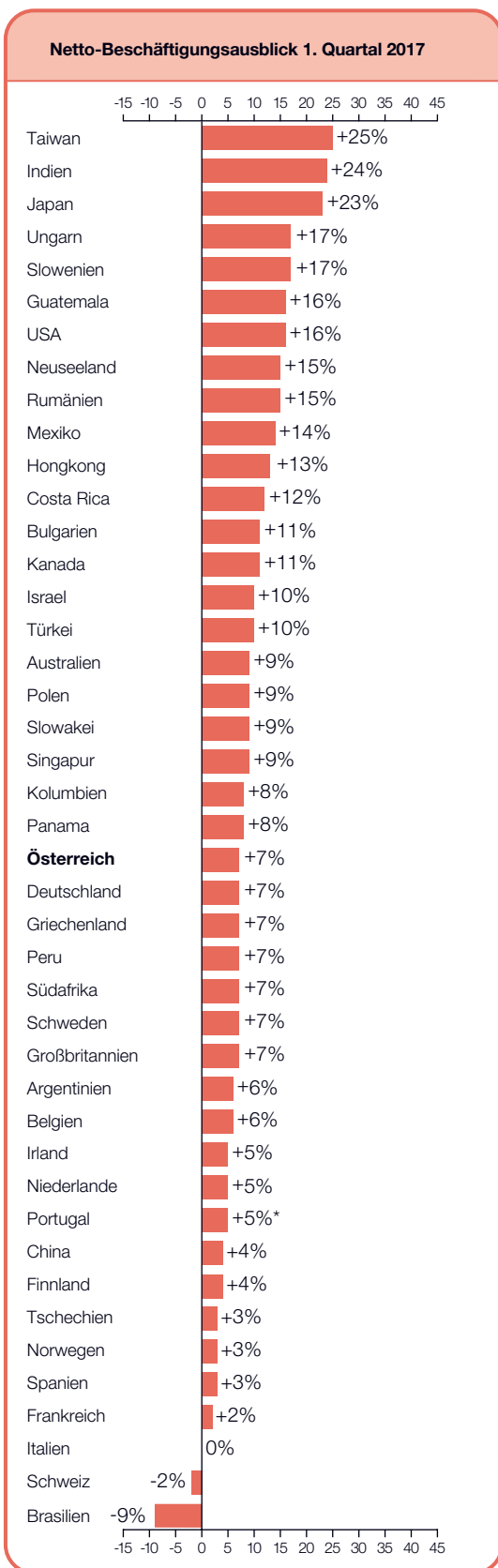
	1. Quartal 2017	Quartalsvergleich Q4 2016 zu Q1 2017	Jahresvergleich Q1 2016 zu Q1 2017
	%		
Amerika			
Argentinien	7 (6) ¹	3 (0) ¹	-1 (-1) ¹
Brasilien	-8 (-9) ¹	1 (-1) ¹	2 (2) ¹
Costa Rica	16 (12) ¹	9 (3) ¹	0 (-3) ¹
Guatemala	16 (16) ¹	6 (7) ¹	1 (1) ¹
Kanada	6 (11) ¹	1 (2) ¹	4 (4) ¹
Kolumbien	6 (8) ¹	-5 (-2) ¹	-4 (-4) ¹
Mexiko	12 (14) ¹	2 (4) ¹	1 (1) ¹
Panama	8 (8) ¹	-1 (0) ¹	-3 (-5) ¹
Peru	7 (7) ¹	0 (-1) ¹	-1 (-1) ¹
USA	13 (16) ¹	-3 (-2) ¹	-1 (-1) ¹

Asien/Pazifik			
Australien	8 (9) ¹	-4 (-2) ¹	0 (0) ¹
China	4 (4) ¹	-1 (-1) ¹	-3 (-3) ¹
Hongkong	13 (13) ¹	0 (1) ¹	-2 (-2) ¹
Indien	21 (24) ¹	-10 (-7) ¹	-19 (-19) ¹
Japan	22 (23) ¹	2 (0) ¹	1 (0) ¹
Neuseeland	15 (15) ¹	0 (0) ¹	4 (4) ¹
Singapur	8 (9) ¹	0 (1) ¹	-1 (-1) ¹
Taiwan	20 (25) ¹	-2 (4) ¹	-1 (-2) ¹

EMEA[†]			
Belgien	6 (6) ¹	5 (5) ¹	5 (5) ¹
Bulgarien	7 (11) ¹	1 (0) ¹	2 (0) ¹
Deutschland	4 (7) ¹	-5 (-1) ¹	4 (4) ¹
Finnland	1 (4) ¹	4 (2) ¹	7 (2) ¹
Frankreich	1 (2) ¹	-1 (0) ¹	3 (3) ¹
Griechenland	2 (7) ¹	2 (1) ¹	2 (2) ¹
Großbritannien	6 (7) ¹	2 (2) ¹	1 (1) ¹
Irland	4 (5) ¹	-5 (-6) ¹	-3 (-3) ¹
Israel	7 (10) ¹	-4 (-1) ¹	2 (2) ¹
Italien	-2 (0) ¹	0 (-1) ¹	-1 (-1) ¹
Niederlande	5 (5) ¹	2 (2) ¹	2 (2) ¹
Norwegen	3 (3) ¹	-1 (-1) ¹	-1 (-1) ¹
Österreich	3 (7)¹	0 (4)¹	3 (3)¹
Polen	4 (9) ¹	-4 (-1) ¹	-1 (-1) ¹
Portugal	5	1	-
Rumänien	6 (15) ¹	0 (3) ¹	5 (5) ¹
Schweden	6 (7) ¹	5 (5) ¹	2 (2) ¹
Schweiz	-3 (-2) ¹	-4 (-3) ¹	-3 (-3) ¹
Slowakei	7 (9) ¹	1 (1) ¹	-3 (-3) ¹
Slowenien	13 (17) ¹	5 (5) ¹	13 (13) ¹
Spanien	1 (3) ¹	-1 (-1) ¹	0 (0) ¹
Südafrika	8 (7) ¹	-1 (-1) ¹	1 (2) ¹
Tschechien	1 (3) ¹	-6 (-4) ¹	1 (1) ¹
Türkei	5 (10) ¹	-1 (0) ¹	-6 (-6) ¹
Ungarn	15 (17) ¹	5 (5) ¹	6 (6) ¹

† EMEA: Europa, Mittlerer Osten und Afrika

1: Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.



* Nicht bereinigte Werte

ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer: Quartalsweise veröffentlichter Indikator der ManpowerGroup zu den Beschäftigungsplänen internationaler Arbeitgeber

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer für das erste Quartal 2017 basiert auf der Befragung von knapp 59.000 Arbeitgebern in 43 Ländern und Territorien. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Umfrage misst die Beschäftigungspläne* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende März 2017 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Die Ergebnisse des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers deuten darauf hin, dass Arbeitssuchende in den ersten drei Monaten des Jahres 2017 zumindest einige Jobchancen erhalten. Die Beschäftigungsaussichten zeigen sich im Quartals- und Jahresvergleich relativ stabil oder legen sogar zu. Insgesamt rechnen die Arbeitgeber in 40 der 43 untersuchten Länder zu Beginn des Jahres 2017 mit Neueinstellungen – wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Es gibt kaum Hinweise darauf, dass die mit dem Brexit-Referendum oder der amerikanischen Präsidentschaftswahl verbundenen Unsicherheiten zu signifikanter Volatilität auf den Arbeitsmärkten führen werden.

Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in 19 der 43 untersuchten Länder, verschlechtern sich in 17 und bleiben in sieben unverändert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum legen die Beschäftigungsaussichten in 20 Ländern zu, verlieren in 18 und bleiben in vier unverändert. Das stärkste Arbeitgebervertrauen sehen wir in Taiwan, Indien, Japan, Ungarn und Slowenien. Die schwächsten Vorhersagen vermelden Brasilien, Italien und die Schweiz.

Mit Stellenzuwächsen rechnet man in neun der zehn untersuchten Länder des gesamtamerikanischen Kontinents. Dabei zeigt sich der Beschäftigungsaussicht im Quartalsvergleich in vier Ländern stärker, in weiteren vier schwächer und unverändert in zwei. Im Jahresvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in vier Ländern, geben jedoch in den übrigen sechs nach. Die stärksten Beschäftigungspläne für das erste Quartal werden aus Guatemala und aus den USA berichtet. Die Arbeitgeber in Brasilien hingegen rechnen für das achte Quartal in Folge mit Personalabbau und berichten nicht nur das schwächste Ergebnis der Region, sondern auch weltweit.

In 23 der 25 untersuchten Länder in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA) rechnen die Arbeitgeber mit Stellenzuwächsen – wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Im Quartalsvergleich verbessern sich damit die Beschäftigungspläne in zwölf Ländern, geben in zehn nach und bleiben in drei unverändert. Im Vergleich zum Vorjahresquartal legen die Beschäftigungsaussichten in 15 Ländern zu, verlieren in sieben und bleiben in zwei unverändert.** Die optimistischsten Beschäftigungspläne der Region berichten die Arbeitgeber in Ungarn und Slowenien. Sie erzielen das jeweils stärkste Ergebnis seit Beginn der Umfrage in diesen Ländern. Das geringste Arbeitgebervertrauen hingegen wird aus der Schweiz und aus Italien berichtet. In der Schweiz rutscht der Beschäftigungsaussicht zum ersten Mal seit zwei Jahren in den negativen Bereich ab.

In allen acht untersuchten Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raumes rechnen die Arbeitgeber für den Zeitraum von Januar bis März mit Stellenzuwächsen. Vergleicht man die Vorhersage mit den Ergebnissen für die letzten drei Monate des Jahres 2016, legen die Beschäftigungspläne in drei Ländern und Territorien zu, geben in drei nach und bleiben in zwei unverändert. Im Jahresvergleich verbessert sich der Beschäftigungsaussicht einzig in Neuseeland. In fünf anderen Ländern und Territorien gibt er nach und nur in zwei bleibt er unverändert. Die taiwanesischen Arbeitgeber berichten das optimistischste Ergebnis der Region und auch weltweit. Im Gegensatz dazu vermelden die chinesischen Arbeitgeber die zurückhaltendsten Beschäftigungspläne der Region.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 43 Länder und Regionen sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter www.manpowergroup.com/meos.

Das nächste ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer wird am 14. März 2017 veröffentlicht und beschäftigt sich dann detailliert mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im zweiten Quartal 2017.

* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsaussicht global“ beziehen sich auf die saisonal bereinigten Daten – mit Ausnahme von Portugal.

** Portugal nimmt erst seit dem dritten Quartal 2016 an der Umfrage teil. Entsprechend stehen noch keine Daten für einen Jahresvergleich zur Verfügung.

Internationaler Vergleich – Amerika

Im Rahmen der Umfrage für das erste Quartal 2017 befragte die ManpowerGroup mehr als 23.000 Arbeitgeber aus zehn Ländern des gesamtamerikanischen Kontinents. In allen Ländern mit Ausnahme von Brasilien rechnen die Arbeitgeber mit Personalzuwachs.

Die optimistischsten Beschäftigungspläne der Region werden aus Guatemala und aus den USA berichtet. In beiden Ländern plant etwa jeder fünfte Arbeitgeber Neueinstellungen im Zeitraum von Januar bis März. In den USA vermeldet die Freizeit- und Gastgewerbebranche den besten Beschäftigungsausblick. Auch aus dem Groß- und Einzelhandel sowie aus dem Bereich Verkehr und Versorgung kommen ausgesprochen optimistische Vorhersagen.

In Kanada erwartet man das beste Beschäftigungsklima der letzten drei Jahre. Die mexikanischen Arbeitgeber zeigen sich ebenfalls optimistisch. In allen untersuchten Branchen und Regionen rechnet man mit Neueinstellungen. Die Arbeitgeber in Costa Rica rechnen für die ersten drei Monate des Jahres mit einem stabilen Arbeitsmarkt. Auch in Panama werden

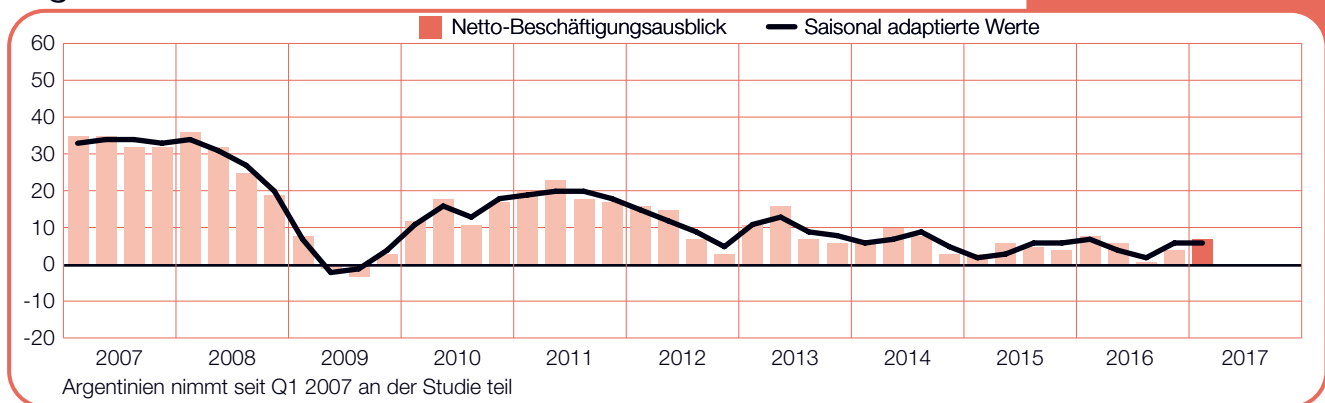
aus allen Branchen durchgängig positive Beschäftigungsaussichten berichtet, allerdings erwartet man dort, dass der Arbeitsmarkt im Jahresvergleich moderat an Dynamik verliert.

Die kolumbianischen Arbeitgeber rechnen in den nächsten drei Monaten zumindest mit einigen Chancen für Arbeitssuchende. Allerdings gibt der Beschäftigungsausblick für das dritte Quartal in Folge nach und sinkt somit auf den schwächsten Wert seit dem dritten Quartal 2009. In Peru zeigen sich die Beschäftigungsaussichten in allen Branchen und Regionen durchgängig positiv. In Argentinien drückt die hohe Inflationsrate weiterhin auf das Vertrauen der Arbeitgeber. Die Vorhersage dieses Landes bleibt jedoch insgesamt vorsichtig optimistisch. In den meisten Branchen und Regionen rechnet man mit Stellenzuwächsen.

Erneut vermelden die brasilianischen Arbeitgeber die schwächsten Beschäftigungsaussichten der Region und auch weltweit. Für das achte Quartal in Folge verharren die Vorhersagen im negativen Bereich.

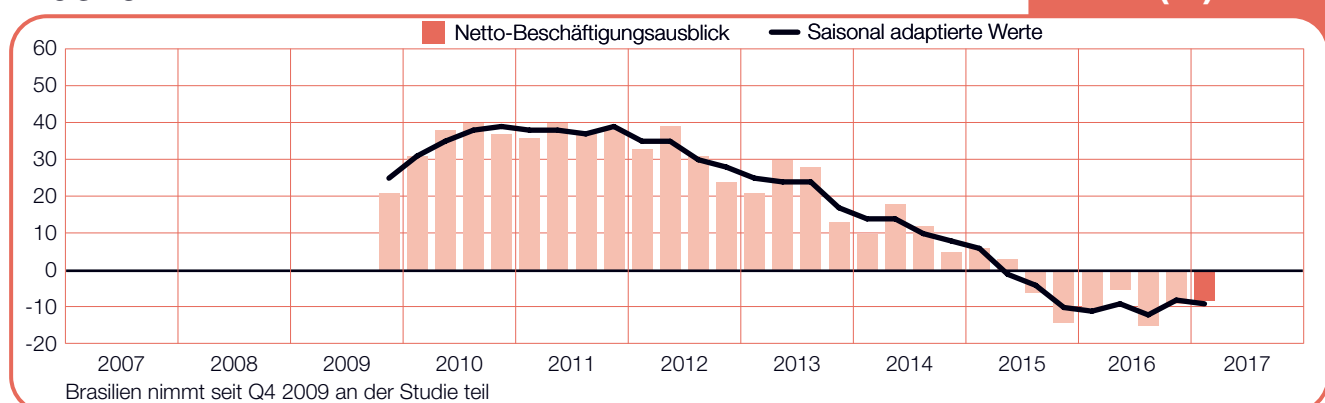
Argentinien

+7 (+6)%



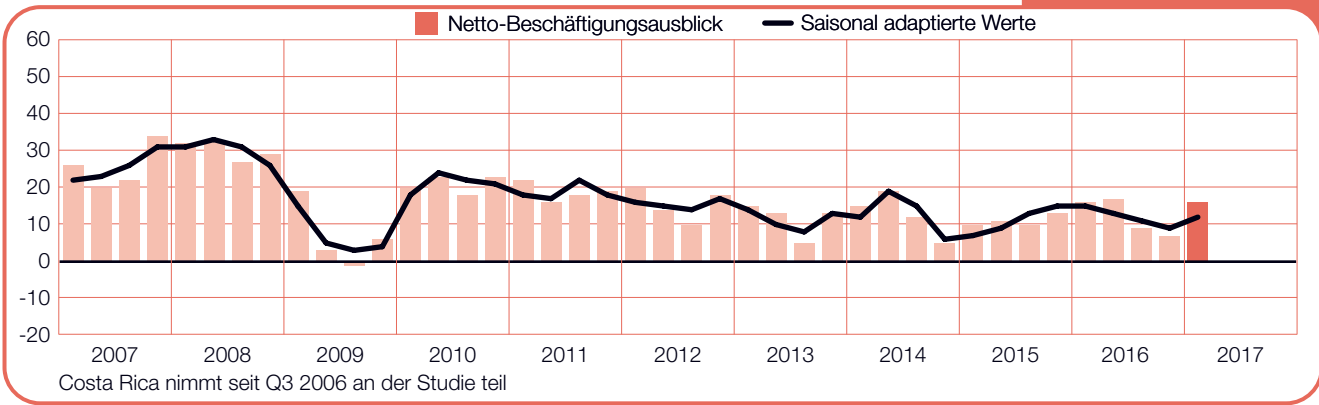
Brasilien

-8 (-9)%



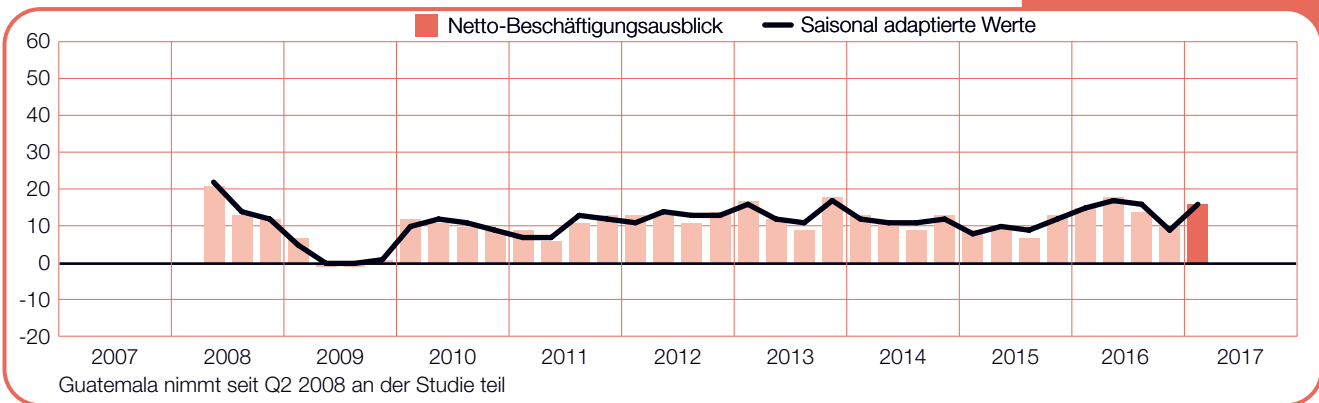
Costa Rica

+16 (+12)%



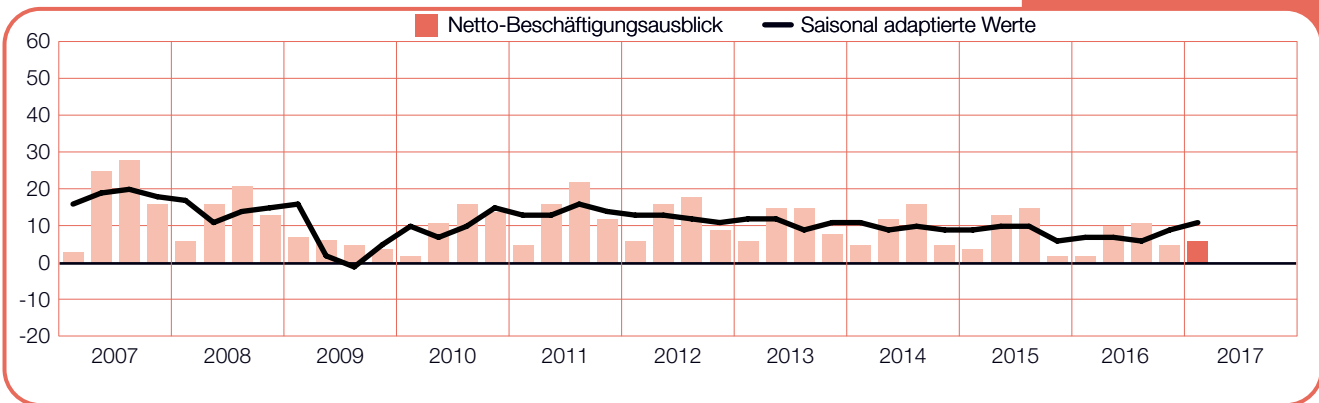
Guatemala

+16 (+16)%



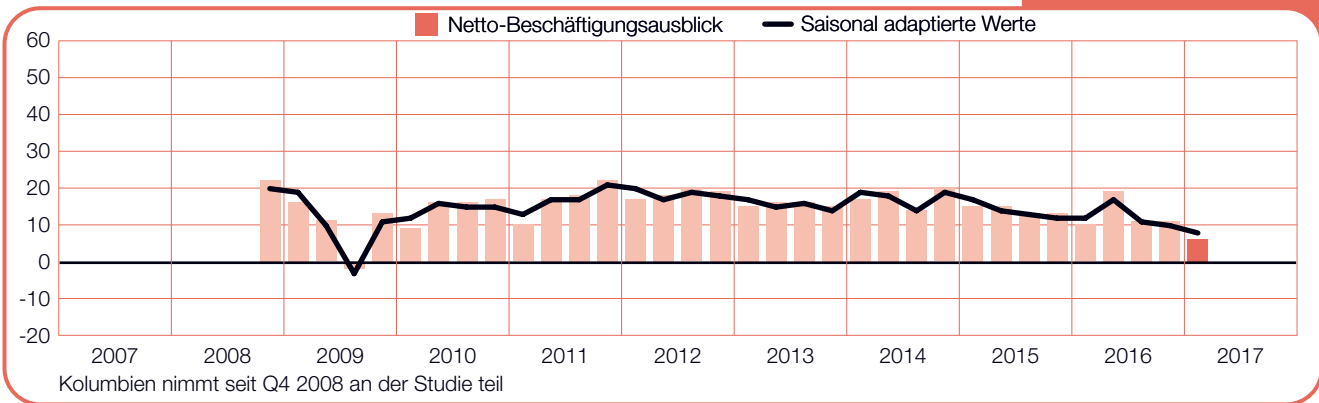
Kanada

+6 (+11)%



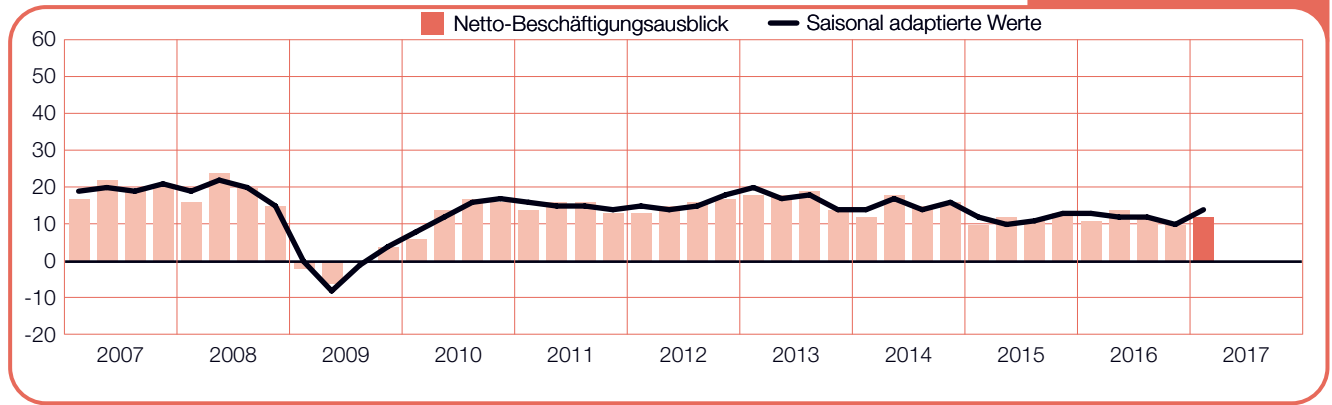
Kolumbien

+6 (+8)%



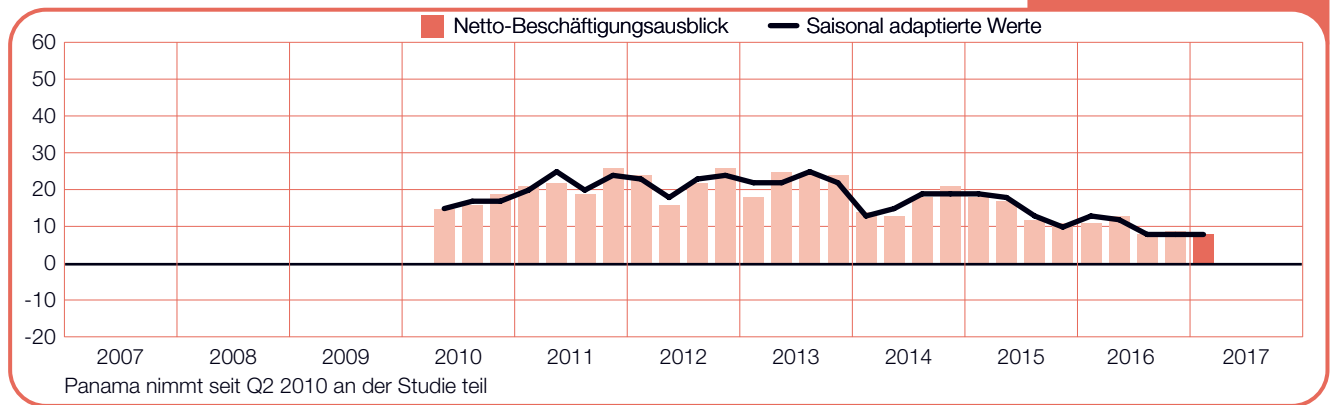
Mexiko

+12 (+14)%



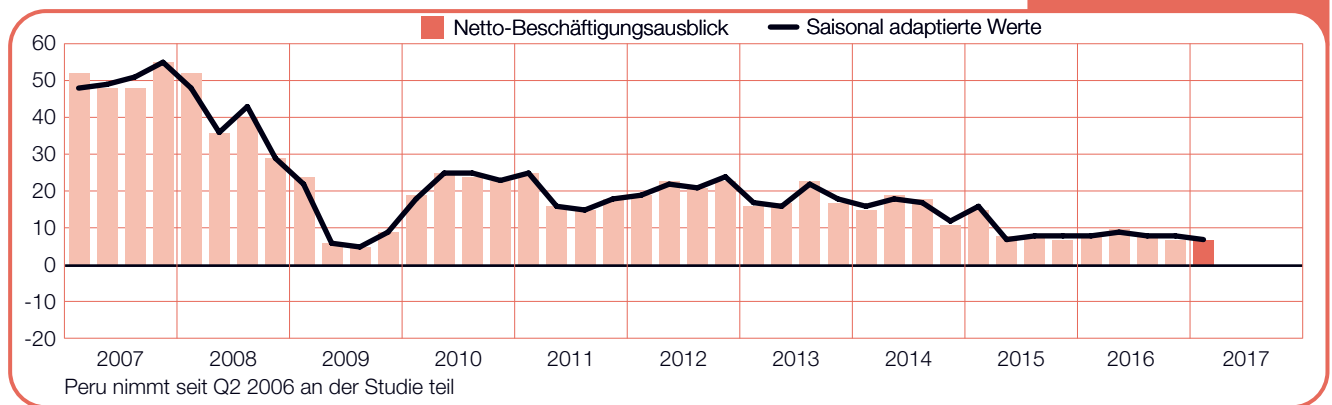
Panama

+8 (+8)%



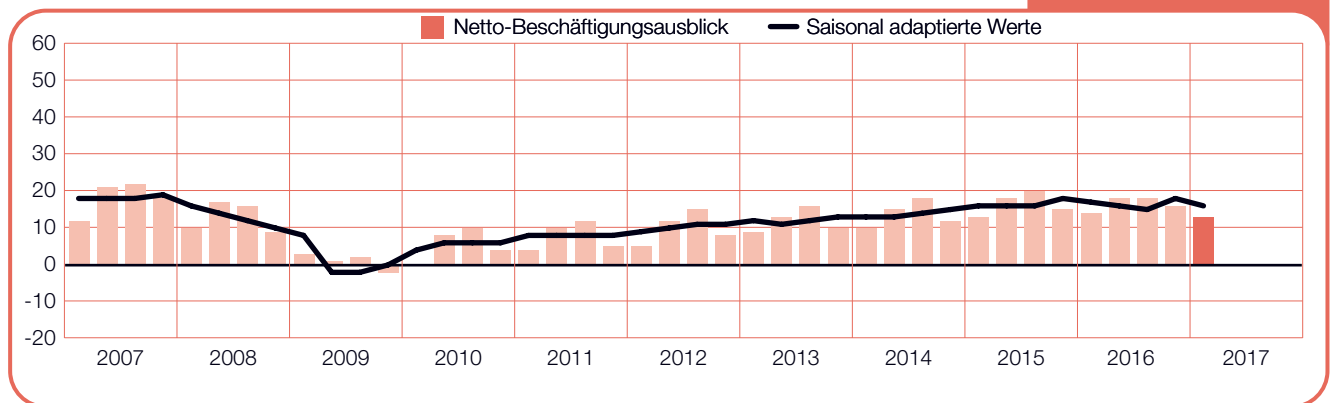
Peru

+7 (+7)%



USA

+13 (+16)%



Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Im asiatisch-pazifischen Raum wurden mehr als 15.000 Arbeitgeber befragt. In allen acht untersuchten Ländern und Territorien rechnen die Arbeitgeber in den ersten drei Monaten des Jahres mit Stellenzuwächsen – allerdings in sehr unterschiedlichem Umfang.

Die Arbeitgeber Taiwans vermelden für das erste Quartal 2017 die positivsten Beschäftigungsaussichten der Region und auch aller 43 an der Umfrage teilnehmenden Länder und Territorien. Befeuert vom erwarteten Exportzuwachs und von einem Anstieg des Privatkonsums rechnet jeder vierte taiwanische Arbeitgeber für den Zeitraum von Januar bis März mit Neueinstellungen.

Die Beschäftigungsaussichten in Indien geben für das vierte Quartal in Folge nach. Das Arbeitgebervertrauen fällt auf den niedrigsten Wert seit dem dritten Quartal 2013. Dennoch gibt mehr als jeder fünfte indische Arbeitgeber an, für die nächsten drei Monate Neueinstellungen zu planen. Im Ergebnis sind damit die Beschäftigungsaussichten in Indien besser als in allen anderen an der Umfrage teilnehmenden Ländern und Territorien – mit Ausnahme von Taiwan.

Die Aussichten für Arbeitssuchende in Japan bleiben gut. Ein Viertel der befragten Arbeitgeber rechnet für den Zeitraum von Januar bis März mit Neueinstellungen. Die meisten japanischen Unternehmen haben jedoch weiterhin große Schwierigkeiten, Stellen mit geeigneten Fachkräften zu besetzen. Das zeigen auch die Ergebnisse der aktuellen Studie der ManpowerGroup zum Fachkräftemangel. Der schrumpfende Pool verfügbarer Fachkräfte stellt für die Arbeitgeber weiterhin eine große Herausforderung dar und es gibt keine

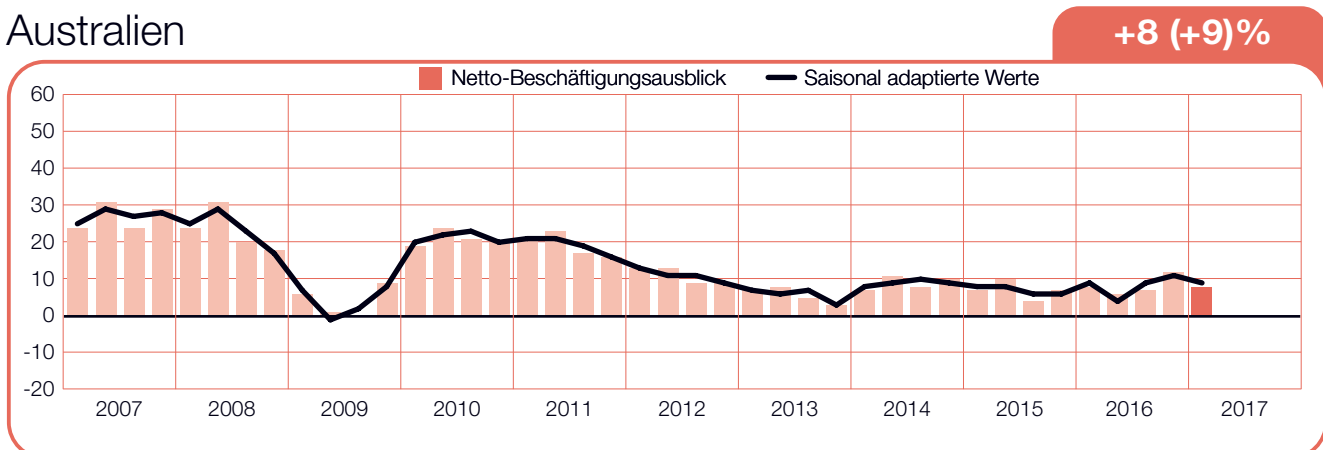
Hinweise darauf, dass dieses Problem in absehbarer Zeit gelöst wird.

Die chinesischen Arbeitgeber in allen Branchen und Regionen erwarten zumindest einige Neueinstellungen und geben sich damit vorsichtig optimistisch. Allerdings haben beinahe zwei Drittel der Arbeitgeber auf die Frage nach ihren Beschäftigungsplänen für den Zeitraum von Januar bis März keine Antwort. Diese Unsicherheit könnte Ausdruck eines verstärkten Bemühens um größere Flexibilität sein. Höchstwahrscheinlich werden die Beschäftigungszahlen kontinuierlich dem Bedarf angepasst, während das Land den Wandel hin zu einer mehr dienstleistungsorientierten Wirtschaft fortsetzt.

Die Bemühungen Australiens, die Wirtschaftsbereiche jenseits des Bergbaus zu stärken, zeigen offenbar erste Auswirkungen. Die Arbeitgeber in allen Branchen und Regionen rechnen mit Neueinstellungen – wenn auch in unterschiedlichem Umfang. In Neuseeland zeigen sich die Beschäftigungspläne der Arbeitgeber durchgängig positiv.

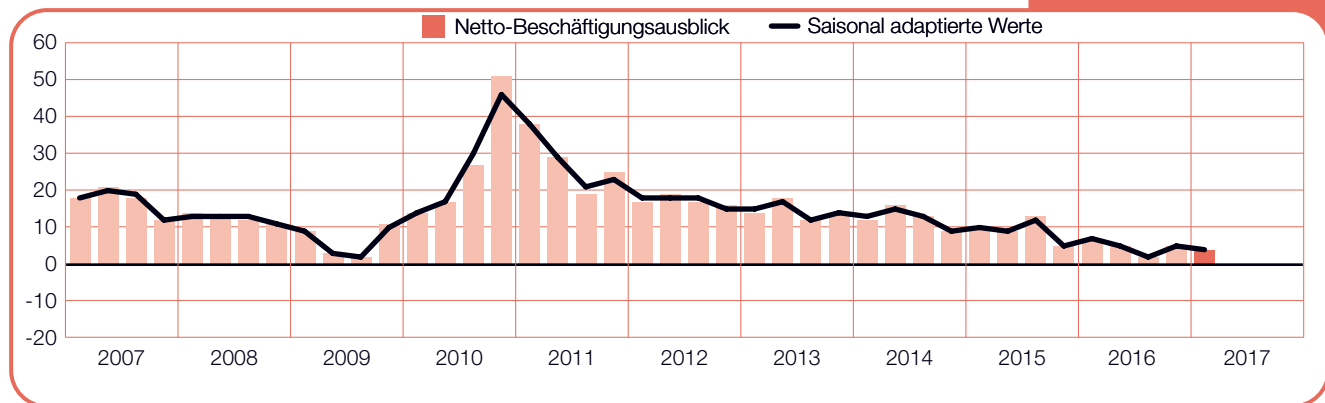
Trotz eines Abflauens im Einzelhandel und in der Tourismusbranche erwartet man in Hongkong für die nächsten drei Monate ein gutes Arbeitsklima. Die Arbeitgeber der Dienstleistungsbranche vermelden dabei den stärksten Beschäftigungsausblick. Die Arbeitgeber in den meisten Branchen Singapurs rechnen mit Stellenzuwächsen – wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Eine Ausnahme bildet dabei der Groß- und Einzelhandel. In dieser Branche hat der Beschäftigungsausblick in den vergangenen vier Quartalen graduell nachgegeben.

Australien



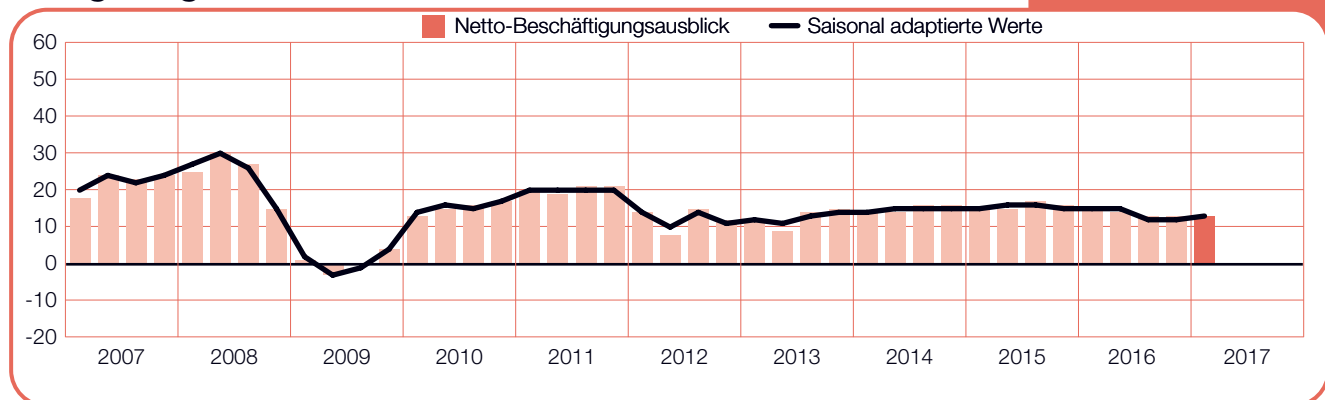
China

+4 (+4)%



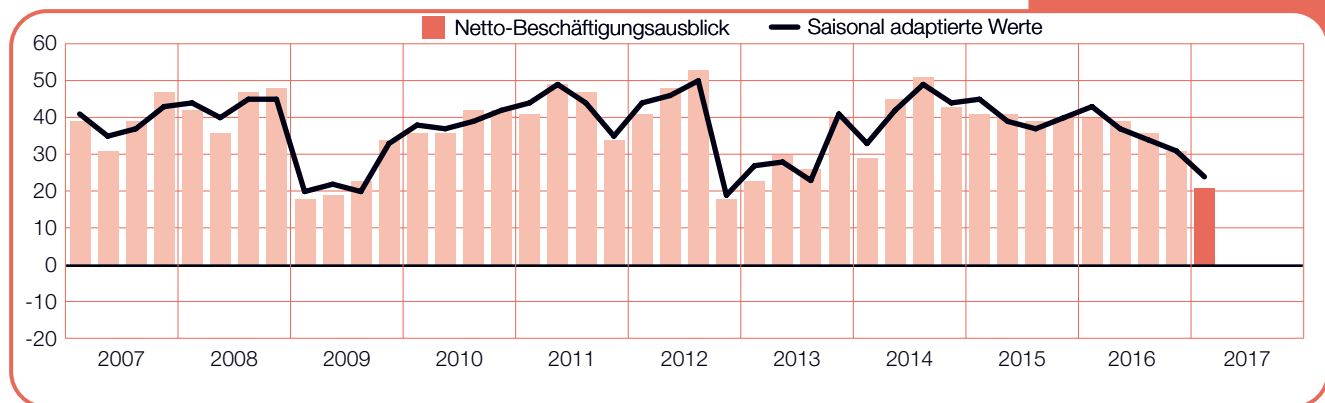
Hongkong

+13 (+13)%



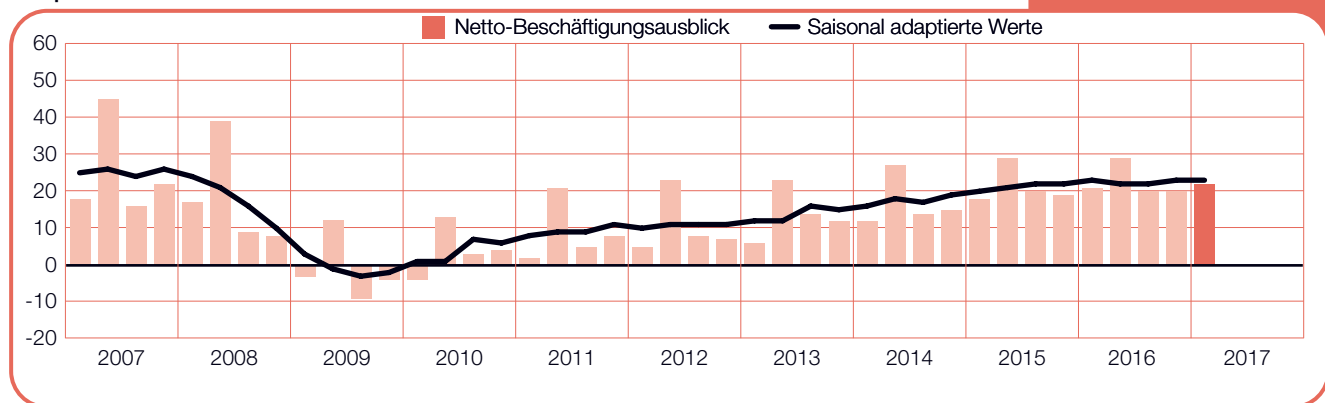
Indien

+21 (+24)%



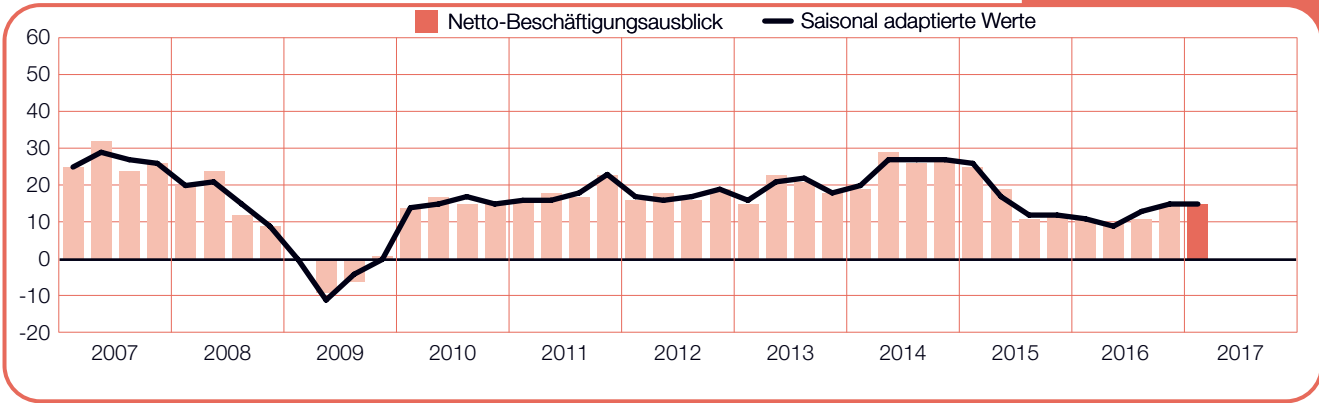
Japan

+22 (+23)%



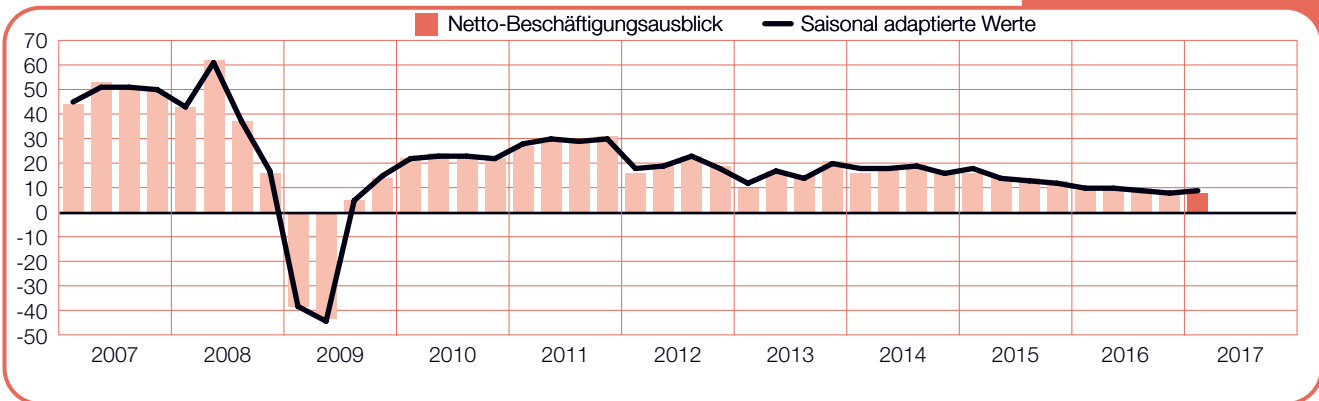
Neuseeland

+15 (+15)%



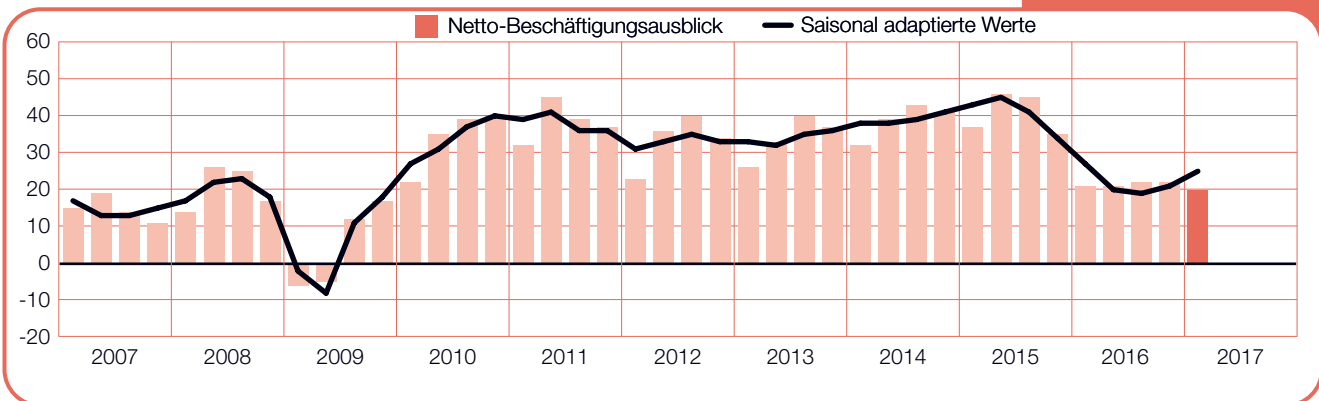
Singapur

+8 (+9)%



Taiwan

+20 (+25)%



Internationaler Vergleich – Europa/Mittlerer Osten/Afrika (EMEA)

Für das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer des ersten Quartals 2017 befragte die ManpowerGroup knapp 21.000 Arbeitgeber in 25 Ländern in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA). In fast allen Ländern rechnen die Arbeitgeber mit Stellenzuwächsen zumindest in geringem Umfang. Einzige Ausnahmen bilden Italien und die Schweiz.

Die stärksten Vorhersagen für das kommende Quartal vermelden die Arbeitgeber in Ungarn und Slowenien. Dort steigen die Beschäftigungsaussichten auf das optimistischste Niveau seit dem Beginn der Umfrage in den jeweiligen Ländern. Der ausgesprochen positive Beschäftigungsausblick in Ungarn wird von einem bis dato unbekanntem Optimismus im Baugewerbe und auch im Groß- und Einzelhandel vorangetrieben. Ähnlich profitiert die Vorhersage in Slowenien von den bis jetzt besten Vorhersagen in fünf der zehn untersuchten Branchen – auch hier gehören das Baugewerbe sowie der Groß- und Einzelhandel zu den Gewinnern.

Arbeitssuchende werden im ersten Quartal höchstwahrscheinlich auch in Rumänien und Bulgarien ähnlich gute Bedingungen vorfinden. Der Beschäftigungsausblick in Rumänien steigt auf den stärksten Wert seit dem vierten Quartal 2008. Die dynamischsten Arbeitsmärkte erwarten dabei die Arbeitgeber im produzierenden Gewerbe sowie im Groß- und Einzelhandel. Die Vorhersage aus Bulgarien wird von den optimistischen Beschäftigungsaussichten im Finanz- und Immobiliensektor, im produzierenden Gewerbe sowie im Groß- und Einzelhandel befeuert.

Auch in Belgien zeigt sich eine bemerkenswerte Zunahme des Arbeitgebervertrauens. Das Land berichtet die stärkste Vorhersage seit dem dritten Quartal 2011. Ähnlich steigen die österreichischen Vorhersagen im produzierenden Gewerbe und in der Landwirtschaft auf den besten Wert seit dem vierten Quartal 2008. Auch dank dieser Ergebnisse erreicht der Beschäftigungsausblick des Landes einen so optimistischen Wert wie zuletzt im dritten Quartal 2012.

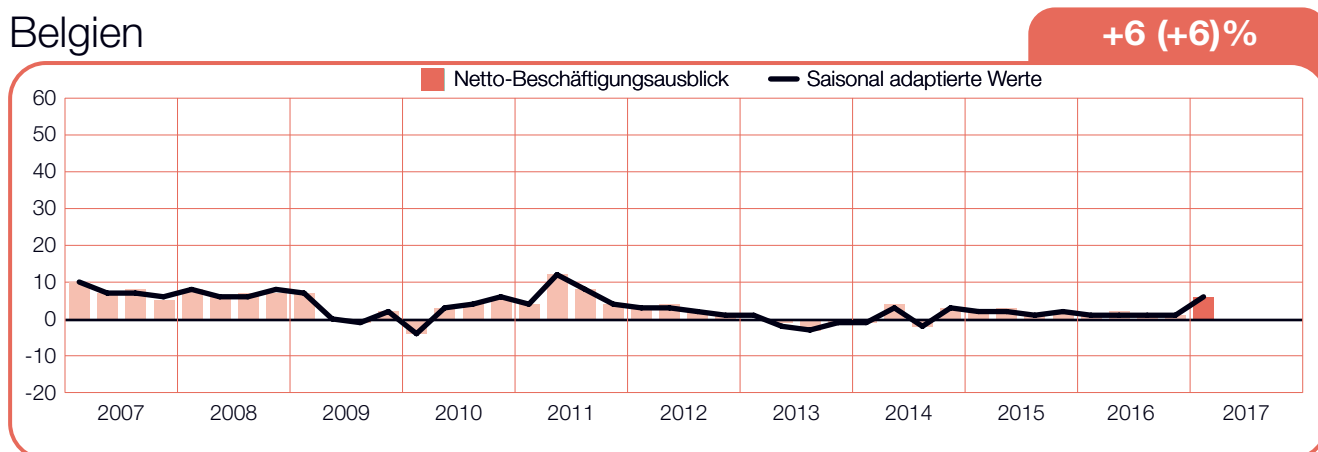
Irland hingegen vermeldet einen Trend in die entgegengesetzte Richtung: Der Beschäftigungsausblick zeigt sich deutlich pessimistischer.

In der übrigen EMEA-Region rechnet man mit Stellenzuwächsen in begrenztem Umfang. Die Arbeitgeber in Großbritannien zeigen sich in der Folge des Brexit-Referendums weiterhin widerstandsfähig. Dort legen die Beschäftigungspläne im Quartalsvergleich sogar leicht zu und bleiben im Jahresvergleich relativ stabil.

In Deutschland rechnet man in allen untersuchten Branchen mit einigen Stellenzuwächsen. Die Umfrage in Frankreich deutet auf einen sich abkühlenden Arbeitsmarkt hin, doch auch dort rechnet man in den meisten Branchen mit Stellenzuwächsen.

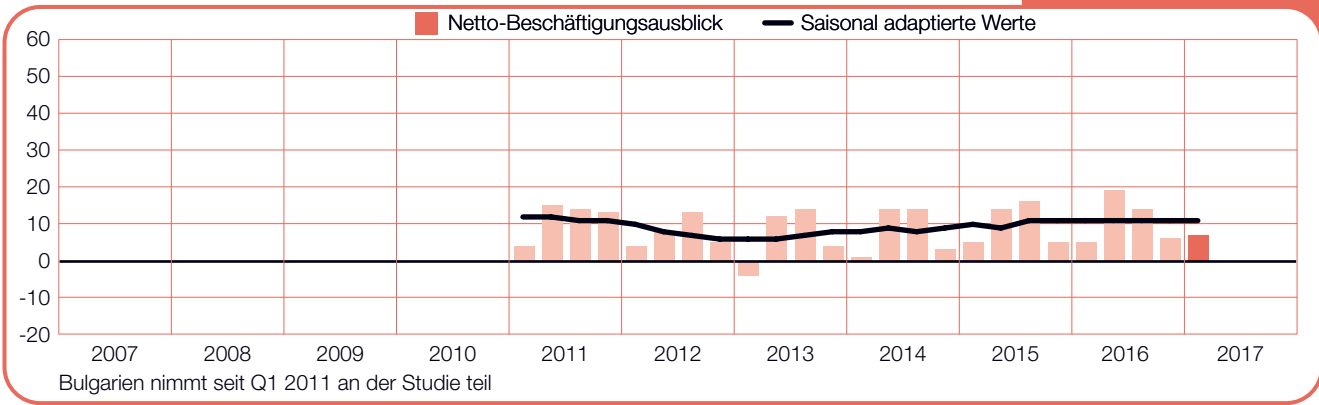
Ein deutlich gedämpfteres Arbeitsmarktklima wird in Italien und in der Schweiz erwartet. Die Vorhersage aus Italien bleibt zwar sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich relativ stabil, doch die Beschäftigungsaussichten zeigen sich in sechs der zehn untersuchten Branchen und zwei der vier Regionen negativ. Die Schweizer Vorhersage driftet zum ersten Mal seit zwei Jahren in den negativen Bereich.

Belgien



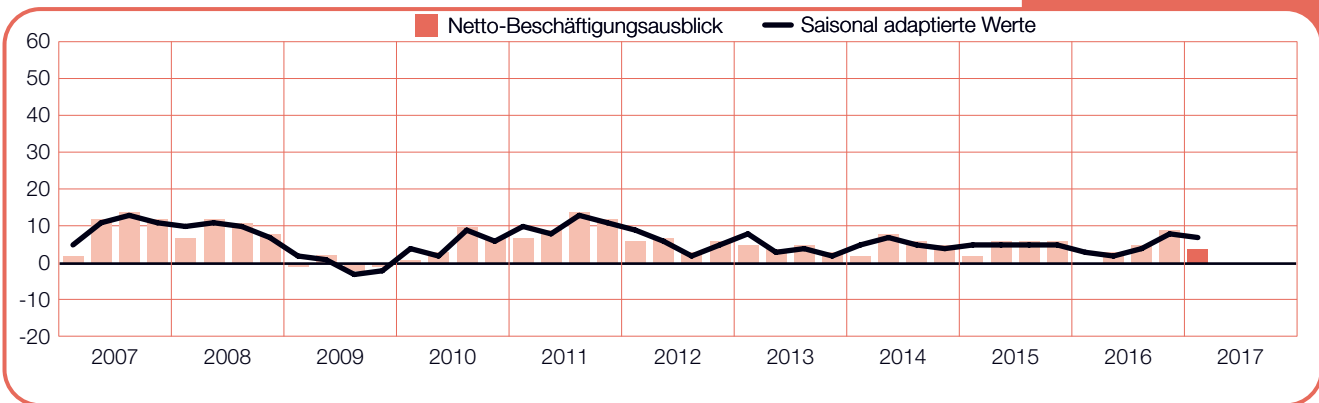
Bulgarien

+7 (+11)%



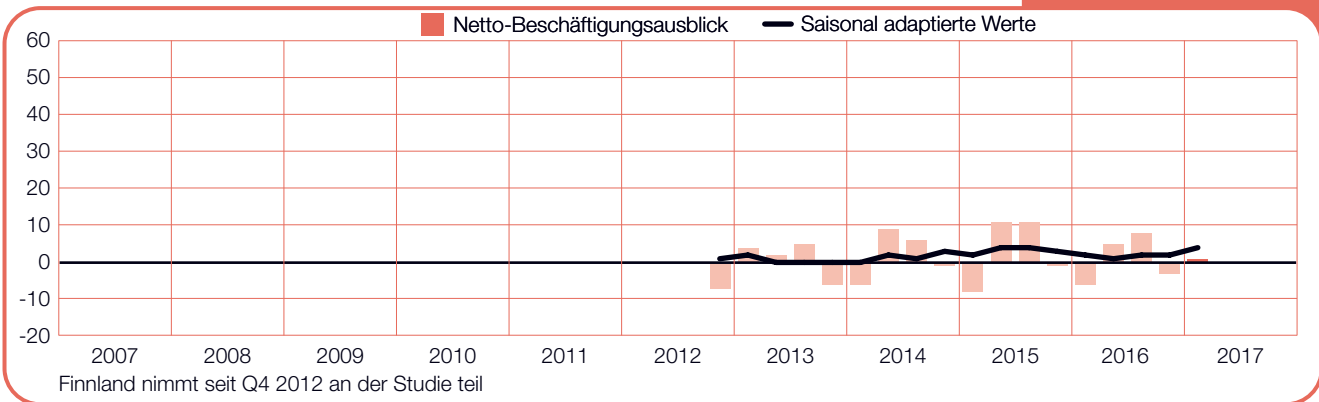
Deutschland

+4 (+7)%



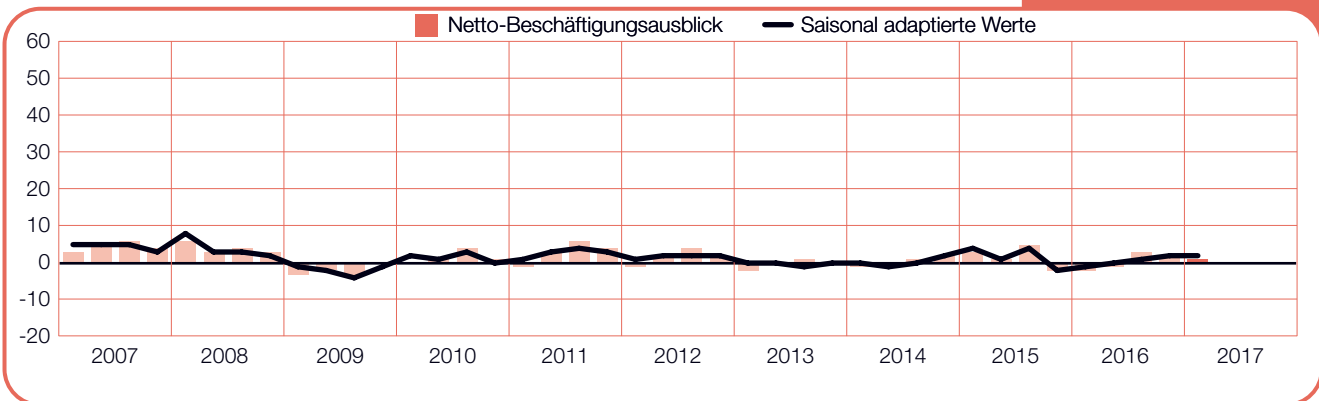
Finnland

+1 (+4)%



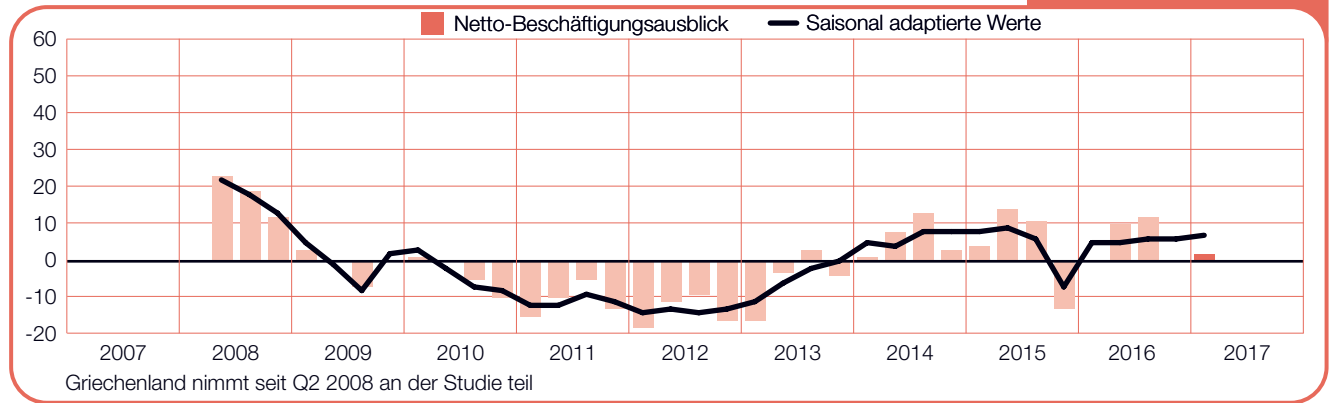
Frankreich

+1 (+2)%



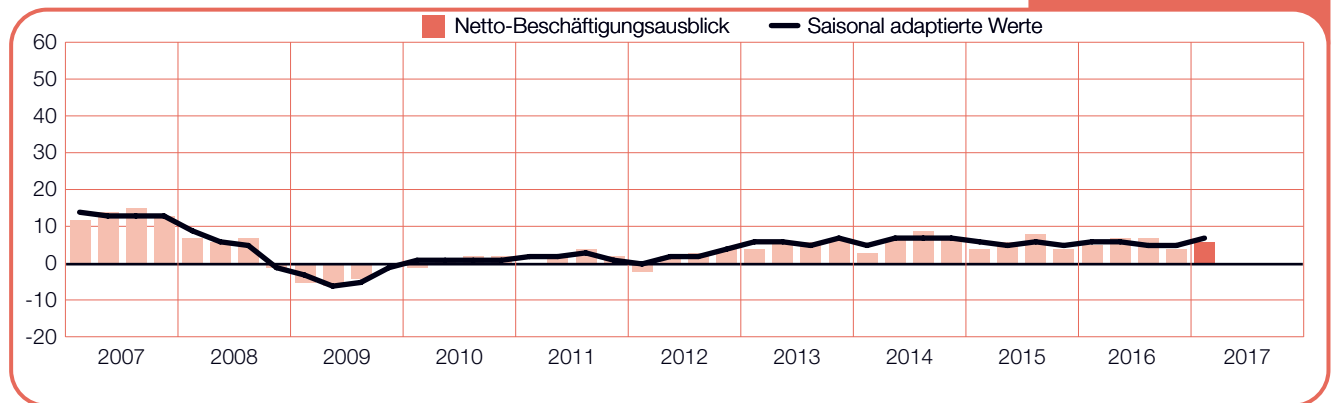
Griechenland

+2 (+7)%



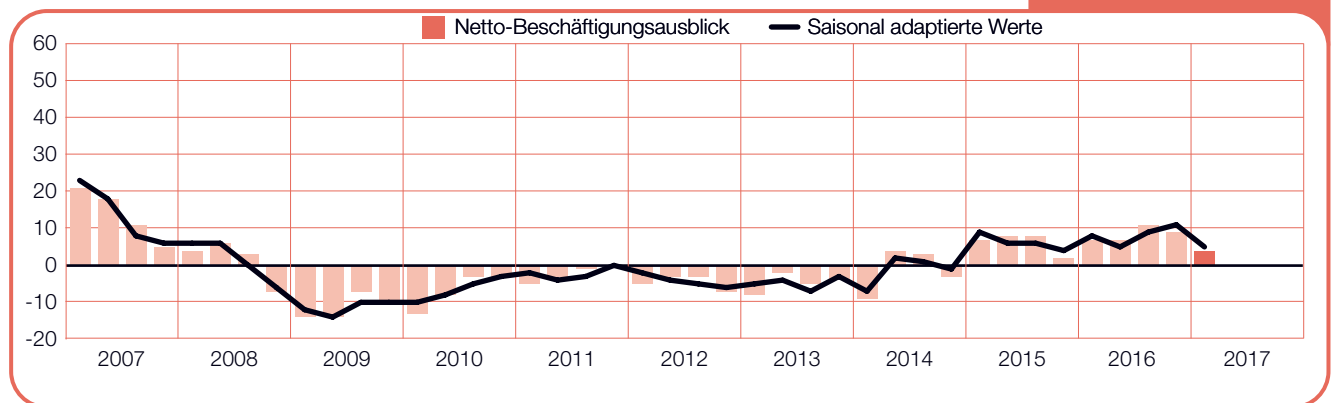
Großbritannien

+6 (+7)%



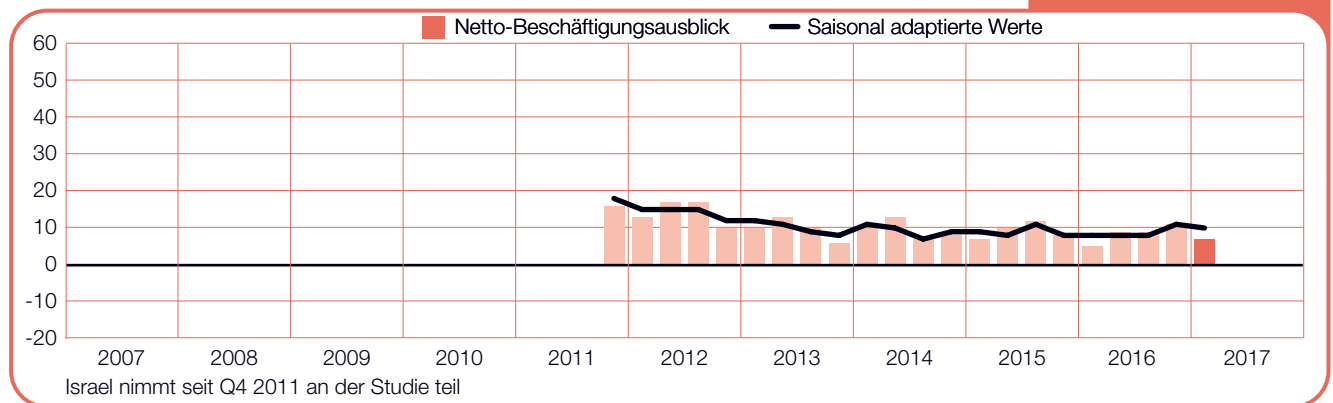
Irland

+4 (+5)%



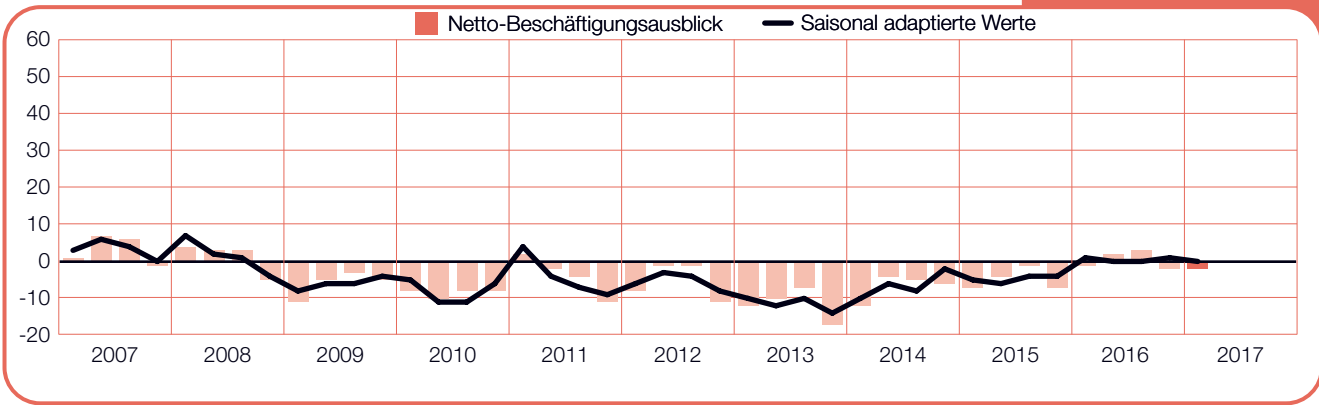
Israel

+7 (+10)%



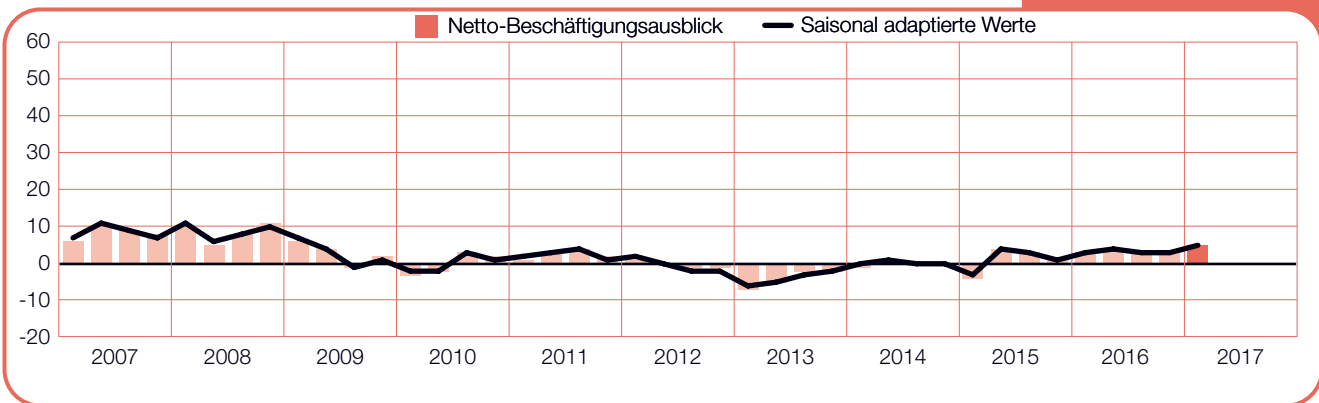
Italien

-2 (0)%



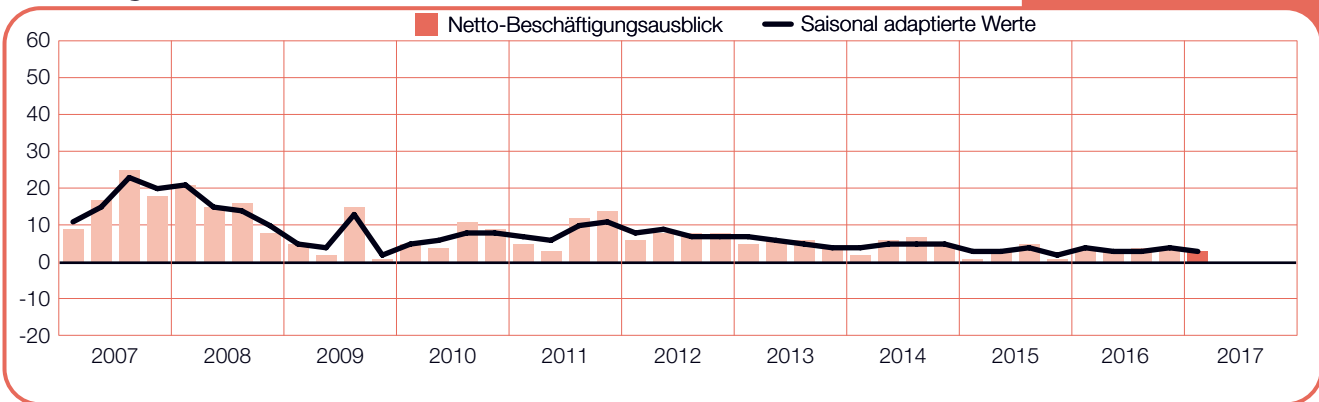
Niederlande

+5 (+5)%



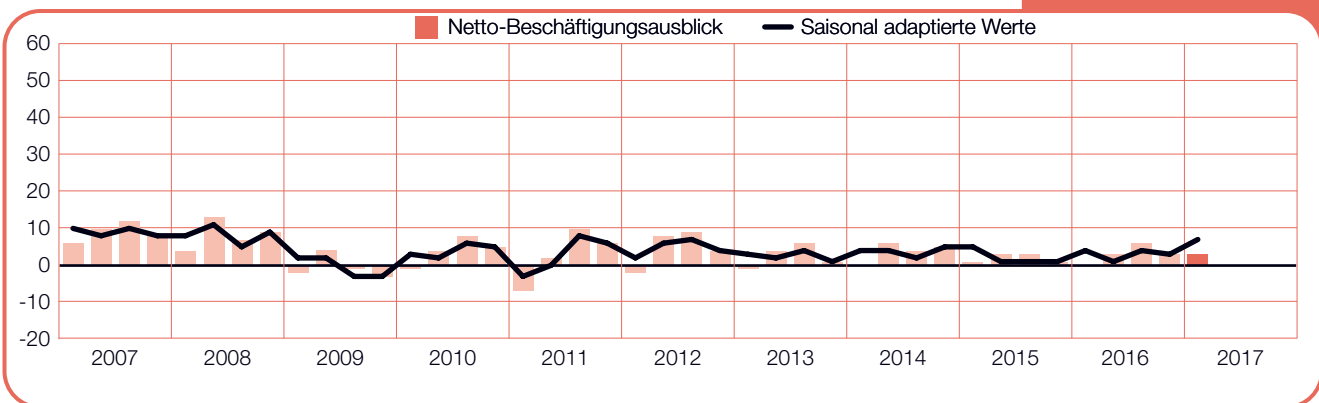
Norwegen

+3 (+3)%



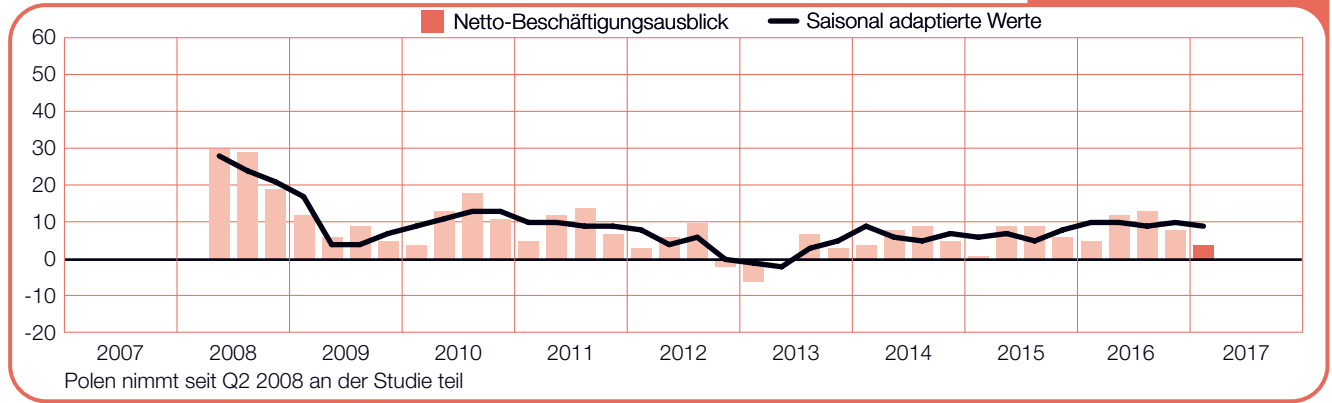
Österreich

+3 (+7)%



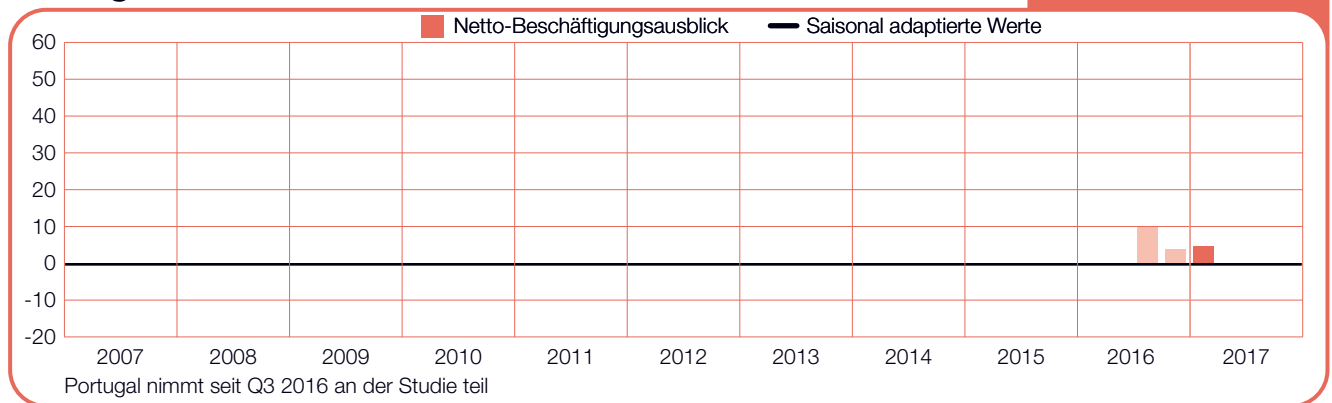
Polen

+4 (+9)%



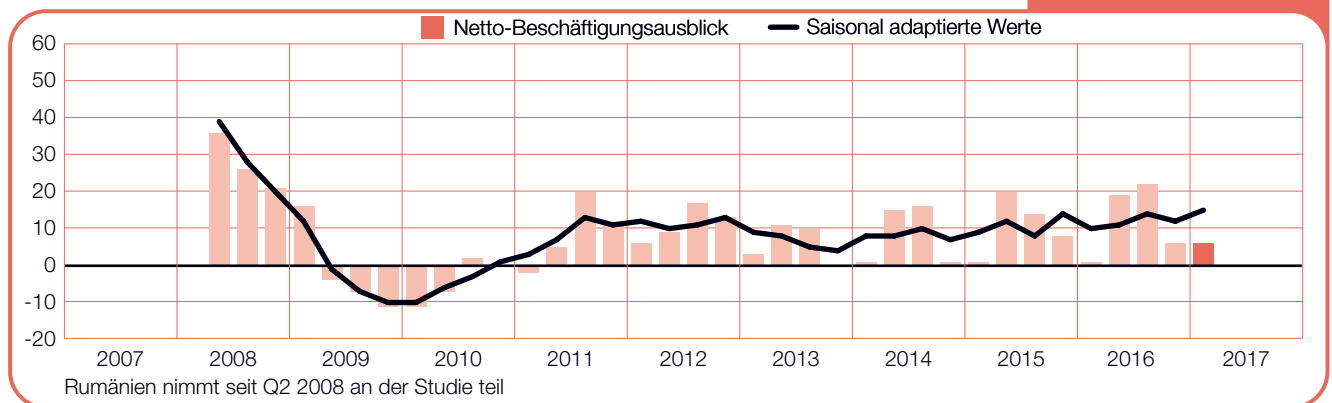
Portugal

+5%



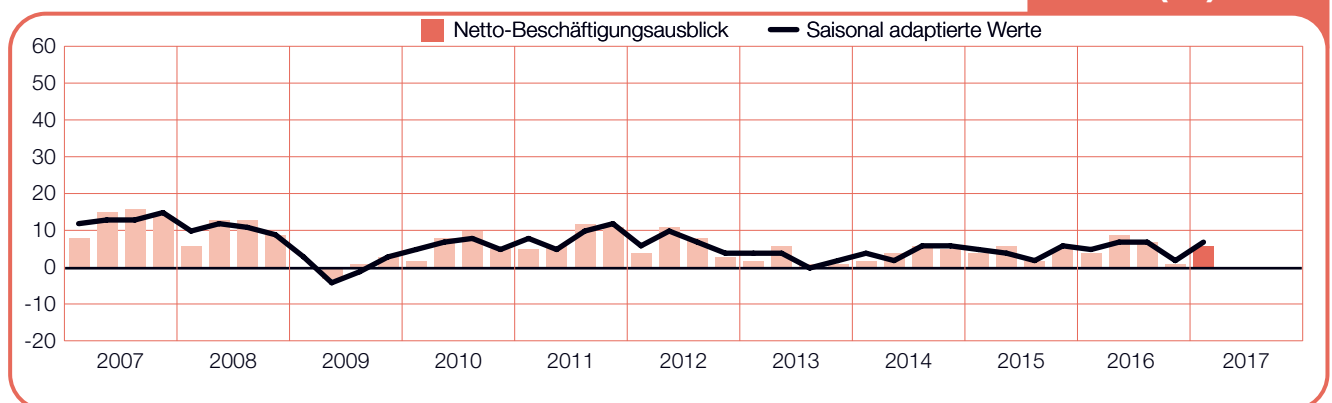
Rumänien

+6 (+15)%



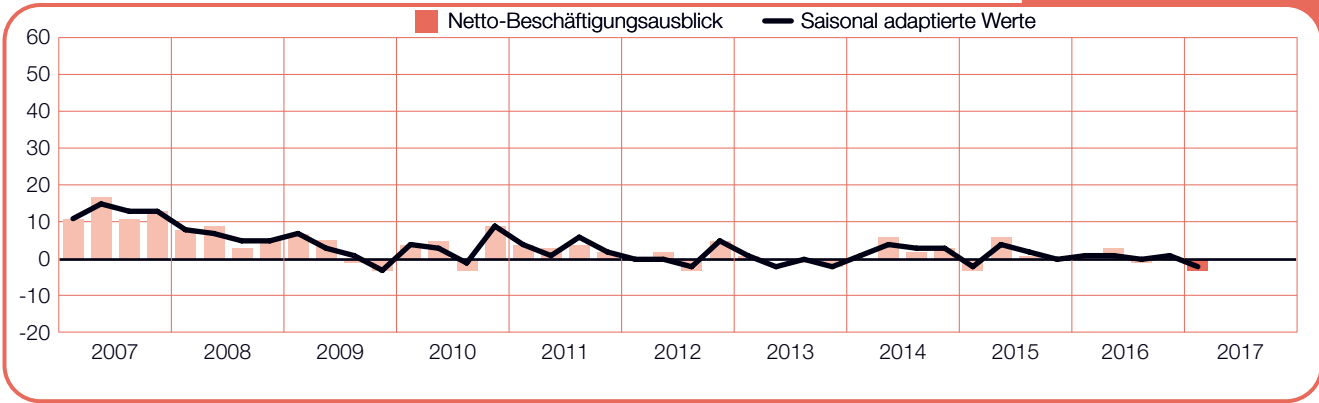
Schweden

+6 (+7)%



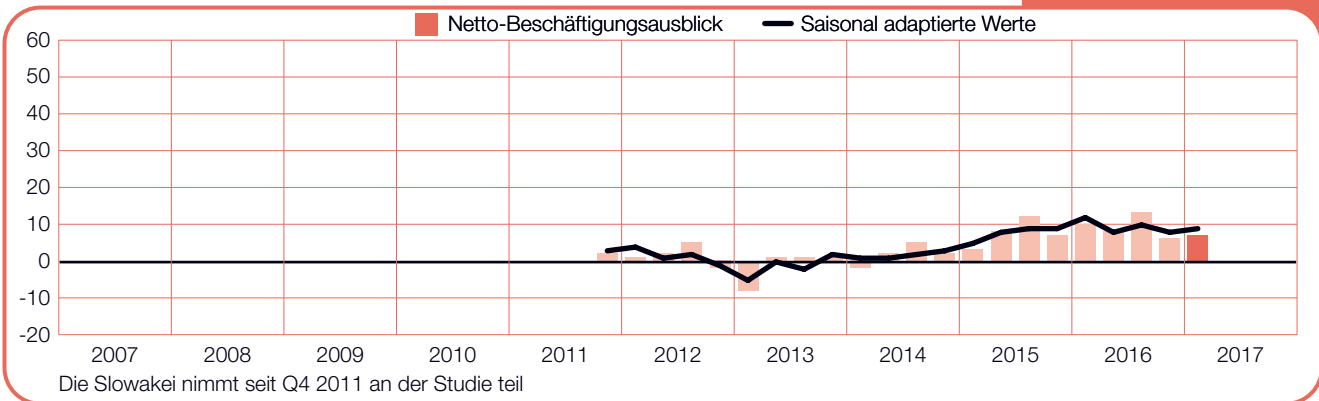
Schweiz

-3 (-2)%



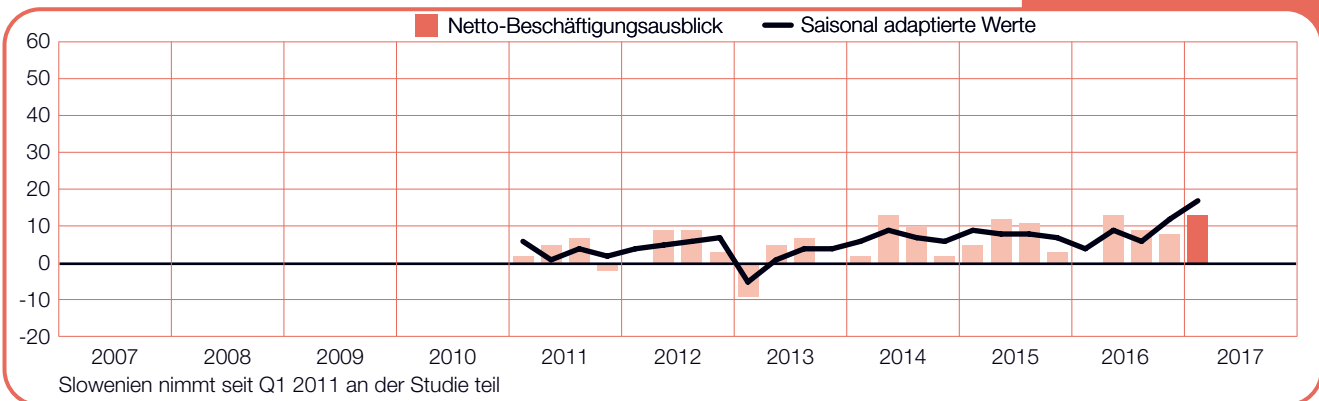
Slowakei

+7 (+9)%



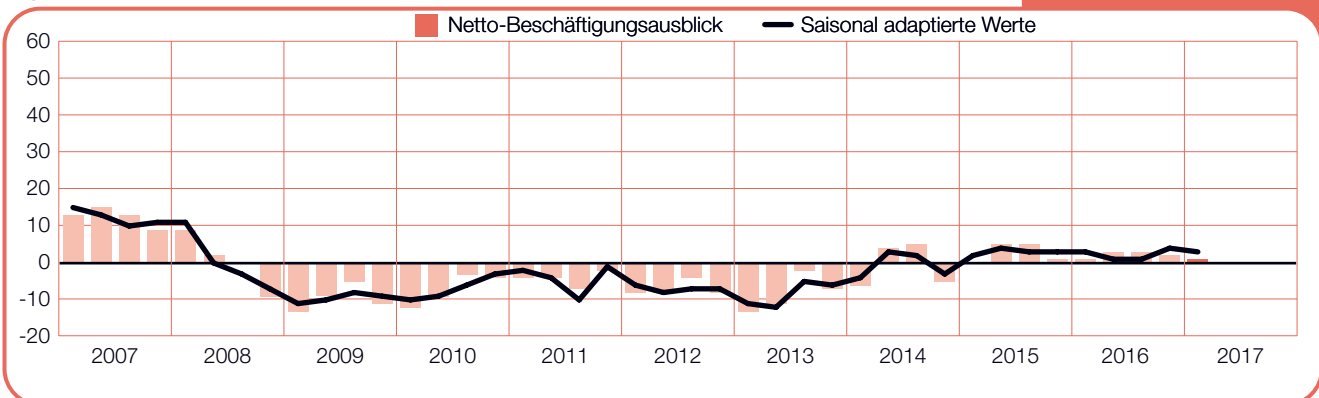
Slowenien

+13 (+17)%



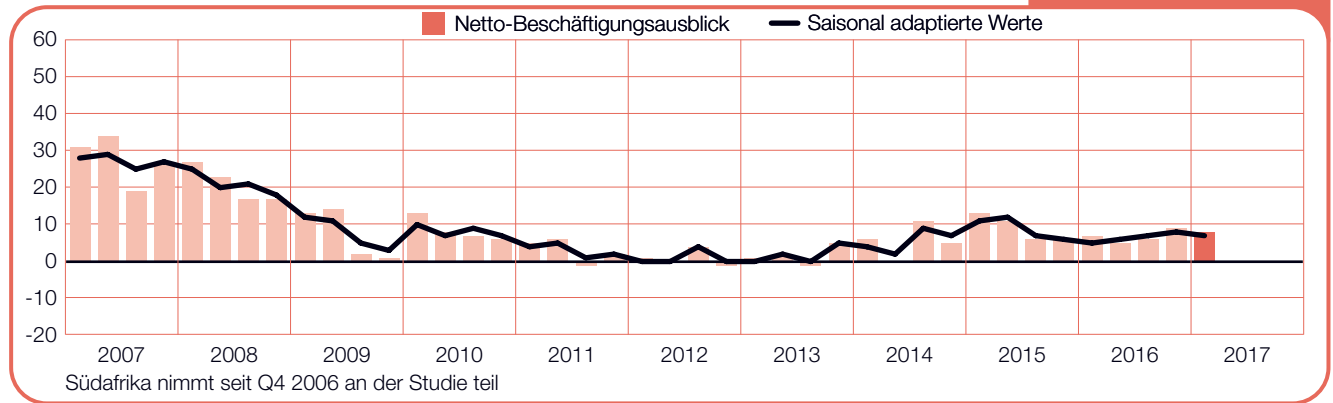
Spanien

+1 (+3)%



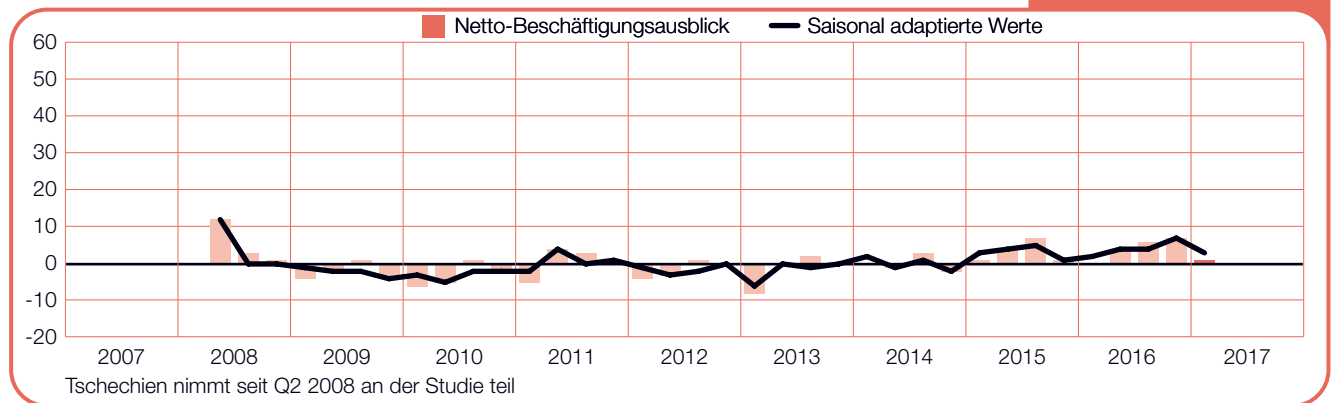
Südafrika

+8 (+7)%



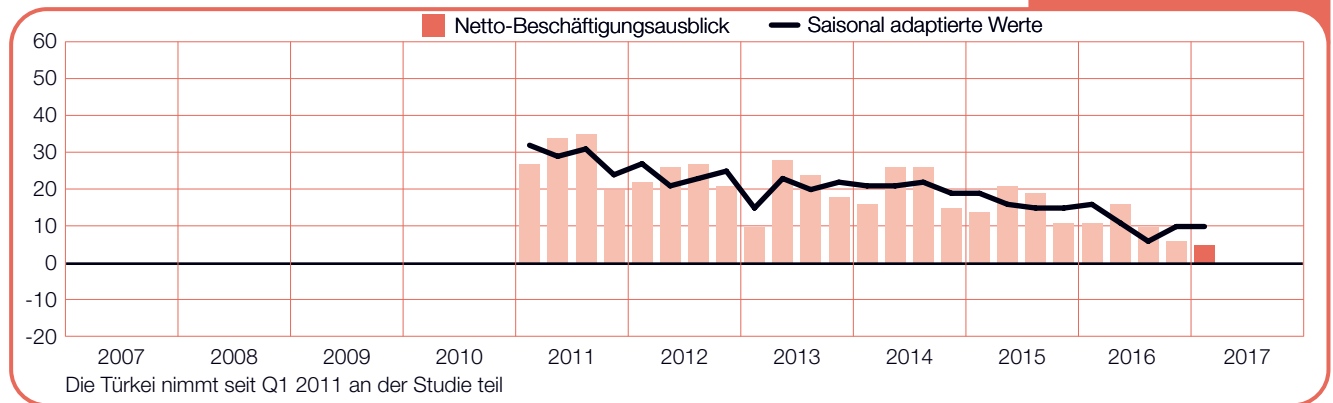
Tschechien

+1 (+3)%



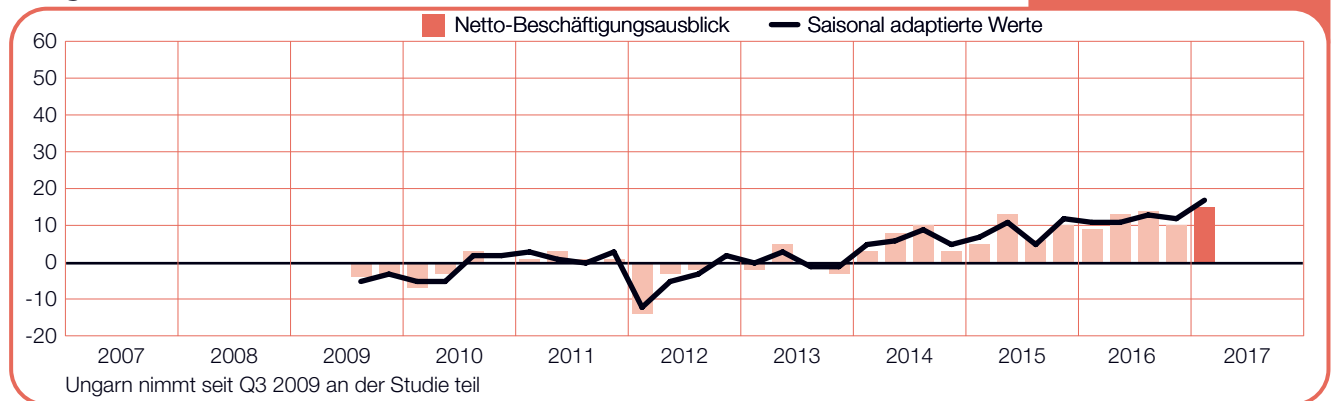
Türkei

+5 (+10)%



Ungarn

+15 (+17)%



Über die Studie

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen ManpowerGroup Employment Outlook Survey seit mehr als 50 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen und Regionen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

Alleinstellung: Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

Zukunftsfokussierung: Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

Unabhängigkeit: Die Studie ist repräsentativ für jedes Land. Die Befragten rekrutieren sich nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup.

Gültigkeit: Die Umfrageergebnisse basieren auf knapp 59.000 Interviews in 43 Ländern und Regionen und erlauben verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Durchgeführt wird die Studie vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd..

Fokus und Vergleichbarkeit: Seit 1962 baut die Studie auf einer einzigen Frage auf: „Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage an Ihrem Unternehmensstandort bis zum Ende der folgenden drei Monate im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

Methodik

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik und Richtigkeit der Daten. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/-3,9%.

Netto-Beschäftigungsausblick

In diesem Report wird der Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook) verwendet. Diese Zahl ergibt sich durch den Prozentsatz von Arbeitgebern, die einen Beschäftigungsanstieg erwarten, abzüglich des Prozentsatzes von Arbeitgebern, die eine Beschäftigungsabnahme in ihrer Region im kommenden Quartal erwarten. Sobald in einem Land Daten von zumindest 17 Quartalen vorliegen, werden die Daten saisonal bereinigt. Wenn nicht anders angegeben, sind die in diesem Bericht angegebenen Daten saisonal bereinigt.

Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in Zukunft auch für Portugal saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald genug historische Daten zur Verfügung stehen. Im 2. Quartal 2008 hat die ManpowerGroup erstmals die TRAMOSEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung angewandt.

Über die ManpowerGroup™

Die ManpowerGroup™ (NYSE: MAN) ist seit knapp 70 Jahren der weltweit führende Experte für innovative Personallösungen. Jeden Tag sorgen wir als Experten in der Welt der Arbeit dafür, dass mehr als 600.000 Menschen sinnvolle Beschäftigung finden – in vielen Branchen und in den unterschiedlichsten Berufen. Unter dem Dach der ManpowerGroup-Markenfamilie – Manpower®, Experis™, Right Management® und ManpowerGroup™ Solutions – helfen wir mehr als 400.000 Kunden in 80 Ländern und Regionen dabei, die Performance ihrer Belegschaft zu verbessern, indem wir umfassende Lösungen für das Rekrutieren sowie für das Training und die Entwicklung von Fachkräften zur Verfügung stellen. Im Jahr 2016 wurde die ManpowerGroup zum sechsten Mal in Folge als eine der „World’s Most Ethical Companies“ sowie als eine der „Fortune’s Most Admired Companies“ benannt – ein weiterer Beleg für unsere Position als vertrauenswürdigste und geschätzte Marke unserer Branche. Besuchen Sie uns online und finden Sie heraus, wie die ManpowerGroup die Welt der Arbeit im Rahmen des Menschenmöglichen vorantreibt: www.manpowergroup.com.

Über die ManpowerGroup Österreich

In Österreich operiert ManpowerGroup unter den Marken Manpower und Experis. ManpowerGroup bietet Kandidaten und Unternehmen ein breites Spektrum innovativer Personallösungen – von kurzfristigen Stellenbesetzungen über projektbezogene Einsätze bis zur Vermittlung von Direktanstellungen. Manpower hat sich auf die Fachbereiche administrative, kaufmännische, technische und gewerbliche Berufe sowie Events, Hotellerie und Gastronomie spezialisiert. Der Branchenfokus von Experis umfasst Finance, IT, Engineering sowie Executive Search.

www.manpowergroup.at

www.manpower.at

www.experis.at

Gelebte Diversity bedeutet für uns, dass wir uns gleichermaßen an alle Menschen jeglichen Geschlechts, jeglicher Nationalität, Ethnizität, jeglicher religiöser sowie sexueller Orientierung und jeden Alters sowie an Menschen mit Beeinträchtigung richten.

ManpowerGroup GmbH
Lassallestrasse 7a
1020 Wien
Austria

T: +43 1 516 76-7000
T: +43 1 516 76-9199
office@manpowergroup.at
www.manpowergroup.at

© 2016, ManpowerGroup. Alle Rechte vorbehalten.